

2022

GESCHÄFTSBERICHT
MEDIEN-VERSICHERUNG a.G. KARLSRUHE

MVK 
VERSICHERUNG

MEDIEN-VERSICHERUNG a.G. Karlsruhe

vorm. Buchgewerbe-Feuerversicherung, gegr. 1899

Geschäftsbericht über das 123. Geschäftsjahr

Vorgelegt in der ordentlichen Mitgliederversammlung
am 17. Juni 2023

Der nachfolgende Bericht gilt in seiner sprachlichen Fassung
für alle Geschlechter gleichermaßen.

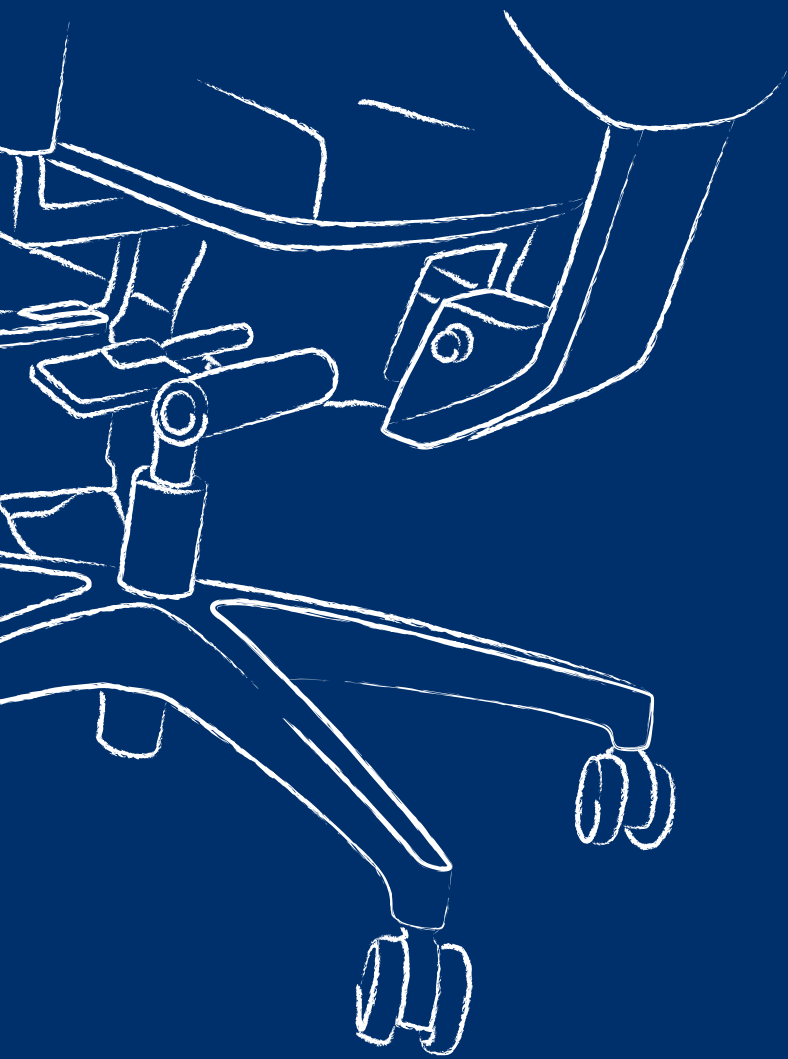
INHALTSVERZEICHNIS

MVK VERSICHERUNG	07
Vorwort	08
Unsere Zahlen	09
LAGEBERICHT	13
Allgemeines	14
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	16
Geschäftsverlauf der MVK Versicherung	18
Vermögenslage	23
Gesamtergebnis	24
Chancen- und Risikobericht	25
Prognosebericht	32
Zugehörigkeit zu Verbänden und Vereinen	34
JAHRESABSCHLUSS	39
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022	40
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022	42
Anhang	44
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	55
Bericht des Aufsichtsrats	62

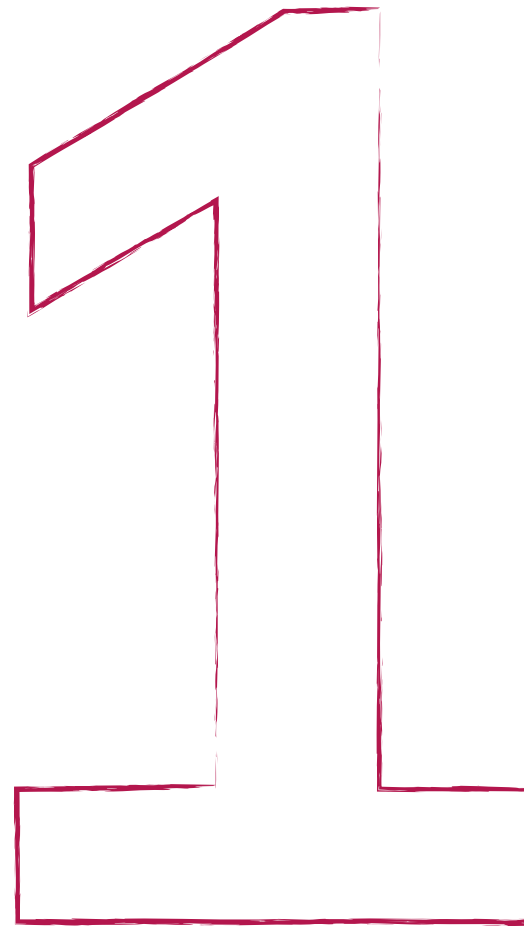
Ein tierisch gutes Team.



Arbeiten bei der MVK bedeutet gemeinsam mehr erreichen. Dafür braucht es eine gute Balance zwischen Zusammenhalt, einem guten Betriebsklima sowie die notwendigen Freiräume, hochmotivierte Mitarbeiter, die sich tief in die Bedürfnisse unserer Kunden hineindenken, eigenverantwortlich handeln und bereit sind, jeden Tag besser zu werden. Besondere Unterstützung erfahren unsere Mitarbeiter dabei von dem tierischen MVK Team. Unsere Mitarbeiterhunde sind großartige Begleiter in unseren Büros.



MENSCHLICH



MVK VERSICHERUNG

VORWORT



Liebe Mitglieder, sehr geehrte Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner,

das Jahr 2022 war ein Jahr mit vielen geopolitischen und makroökonomischen Turbulenzen. Wir mussten erfahren, dass Frieden und wirtschaftliche Stabilität keine Selbstverständlichkeiten sind. Nach Pandemie und Flutkatastrophe wurden die Märkte in mehrfacher Hinsicht erschüttert. Mit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine verschärfen sich die Lieferkettenprobleme und die Energiekrise. Die Inflation erhielt einen weiteren Schub und stieg auf ein seit Jahrzehnten nicht mehr gekanntes Niveau. Die Zeit der Nullzinspolitik endete abrupt und wir mussten in Deutschland den stärksten Zinsanstieg innerhalb eines Jahres seit Einführung des Euro verkraften. Hinzu kommen die Herausforderungen des Klimawandels und des Fachkräftemangels. Wir müssen auch in Zukunft damit rechnen, dass die wirtschaftliche Stabilität der „Vor-Corona-Zeit“ nicht so schnell wieder kommen wird.

Trotz dieser widrigen Rahmenbedingungen konnten wir unseren Wachstumskurs fortsetzen. Die Beiträge stiegen um 6,7 % und damit 2 Prozentpunkte stärker als der Branchendurchschnitt. Nach Abzug der Rückversicherung stiegen die Beiträge sogar um 29,1 %. Allerdings fiel das handelsrechtliche Ergebnis mit einem Minus von 443 TEUR vor Steuern deutlich schlechter aus als im Vorjahr. Vier Faktoren bedingten, dass sich das Ergebnis derart verschlechtert hat. Zum einen führte die planmäßige Reduktion der Rückversicherungsabgaben zu höheren Schwankungsrückstellungen, zum anderen führte das Bestandswachstum, die Reduktion der Rückversicherung, die außerordentlich hohe Inflation und die erneuten Belastungen durch Elementarschäden zu steigenden Schadenaufwendungen. Hinzu kommen gestiegene Verwaltungskosten durch Investitionen in Digitalisierung und Personal, und schließlich führte die Zinsituation zu Belastungen im Kapitalanlagebereich und bei Barwertberechnungen. Das Ergebnis vor Steuern gemäß Steuerbilanz beträgt TEUR 398.

Unsere gute Eigenkapitalausstattung gewährleistet, dass die MVK auch unter herausfordernden, sich stetig verändernden Rahmenbedingungen – insbesondere in Krisenzeiten – erfolgreich am Markt agieren kann. Das Jahr schlossen wir mit einer Überdeckung des notwendigen Solvenzkapitals von 443 % ab. Weitere Informationen hierzu finden Sie auch im „Bericht über die Solvabilität und Finanzlage 2022“ im Internet.

Mit dem Projekt „Nachhaltigkeit“ haben wir uns das Ziel gesetzt ein CO₂-neutraler Versicherer zu sein. Bereits in 2022 wurden wir als CO₂-neutraler Geschäftsbetrieb zertifiziert. Im Bereich der Kapitalanlagen richten wir unsere Anlageentscheidungen nach wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Aspekten aus.

Wir danken für Ihre Verbundenheit und freuen uns auf den gemeinsamen Weg in 2023. Unsere Kunden nachhaltig für uns zu begeistern, bleibt unser zentrales Ziel.

Mit herzlichen Grüßen
Ihre MVK Versicherung


Jürgen Schellmann
Vorstandsvorsitzender


Christine Fricke
Vorstand

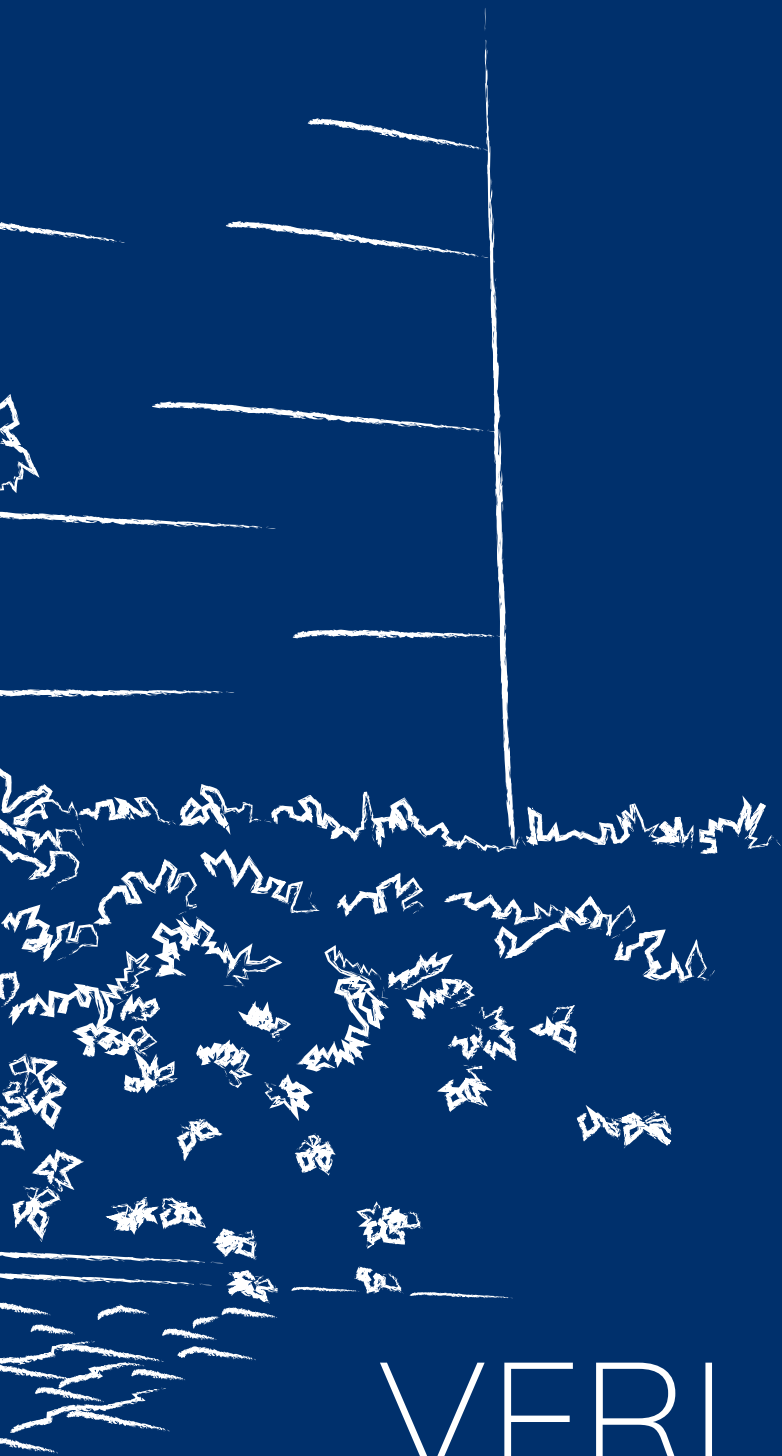
UNSERE ZAHLEN

		2022	2021
Anzahl der Verträge	Stück	197.212	180.011
Veränderung	%	9,6	13,8
Gebuchte Bruttobeiträge	TEUR	32.441	30.416
Veränderung	%	6,7	4,2
Verdiente Bruttobeiträge	TEUR	31.845	29.744
Veränderung	%	7,1	4,2
Verdiente Beiträge f.e.R.	TEUR	8.593	6.482
Veränderung	%	32,6	25,9
Brutto-Schadenquote	%	71,1	84,1
Verwaltungskostenquote – Brutto	%	27,1	26,3
Zuführung zu der Schwankungsrückstellung	TEUR	760	397
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	TEUR	-705	-378
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	TEUR	-443	402
Jahresüberschuss	TEUR	-521	120
Veränderung	%	< -100	-87,4
Bilanzsumme	TEUR	54.218	51.608
Veränderung	%	5,1	5,6

Nachhaltig unterwegs.



Seit 2022 ist die MVK Versicherung als klimaneutraler Geschäftsbetrieb zertifiziert. Dafür leisten alle einen Beitrag. Unser Standort in Karlsruhe bietet als prämierte Fahrradstadt hervorragende Bedingungen schon den Weg ins Büro nachhaltig zu gestalten. Wir unterstützen das mit Angeboten wie Jobrad und gehen auch mit gutem Vorbild voran.



VERLÄSSLICH



LAGEBERICHT

ALLGEMEINES

Die MVK Versicherung ist ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, gegründet im Jahre 1899 in Leipzig als Buchgewerbe-Feuerversicherung. Die Wurzeln des Vereins liegen in der Druck- und Medienindustrie, und noch heute ist der Verein der Fachversicherer für das graphische Gewerbe, die graphische Industrie, Buchhandlungen, Verleger sowie alle sonstigen Medienbetriebe.

Neben der Druck- und Medienindustrie verstehen wir uns auch im Privatkundensektor als verbraucherorientierter Versicherer. Viele unserer Produkte erhalten Auszeichnungen für ein hervorragendes Preis-Leistungsverhältnis.

MVK Versicherung

MENSCHLICH | VERLÄSSLICH | KOOPERATIV

Gemäß diesem Leitsatz hat sich der Verein das Ziel gesetzt, seine Mitglieder bedarfsgerecht und fair abzusichern. Versichern heißt für uns Verantwortung übernehmen und verbraucherorientierten Versicherungsschutz anzubieten.

Der Verein betreibt folgende Versicherungszweige und -arten:

- Feuerversicherung
- Technische Versicherung
- Extended Coverage (EC)-Versicherung
- Betriebsunterbrechungsversicherung
- Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung
- Leitungswasserversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Fahrradvollkaskoversicherung
- Verbundene Wohngebäudeversicherung
- Allgemeine Unfallversicherung
- Allgemeine Haftpflichtversicherung
- Rechtsschutzversicherung

Rückdeckung wird genommen, aber nicht gewährt. Versicherungsgeschäfte gegen feste Beiträge werden nicht getätigt.

Die MVK ist Risikoträger der Gruppenverträge in der Haftpflicht-, Unfall-, Rechtsschutz-, Wohngebäude- und Hausratversicherung des Bund der Versicherten. Daneben erfolgt der Vertrieb in ganz Deutschland überwiegend über Versicherungsmakler oder im gewerblichen Bereich auch durch eigene Mitarbeiter.

Die MVK ist mit 100 % an der BK Versicherungsvermittlung GmbH, Karlsruhe beteiligt. Seit 1979 besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Die Bearbeitung der Rechtsschutzschäden erfolgt aufgrund § 8 a Abs. 2 VAG durch ein externes Unternehmen.

Die Kompetenz unserer Mitarbeiter ist ein zentraler Baustein für den wirtschaftlichen Erfolg der MVK Versicherung. Die Zufriedenheit unserer Geschäftspartner mit unseren Leistungen wurde auch im Geschäftsjahr 2022 durch verschiedene Auszeichnungen bestätigt. Seit 2022 ist die MVK als CO₂-neutraler Geschäftsbetrieb zertifiziert.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Inflation erreicht ungeahnte Höhen.

Ende der negativen Zinsen, Zinsanstieg führt zu sinkenden Marktwerten im Kapitalanlagebestand.

Russischer Angriffskrieg gegen Ukraine.

Das Geschäftsjahr 2022 stand schon zu Beginn unter schwierigen Vorzeichen. Die Pandemie prägte das öffentliche Leben noch stark. Der Wirtschaft machten pandemiebedingte Lieferengpässe bereits zu schaffen. Die Inflationsrate in Deutschland stieg auf fast 5 % im Januar 2022 – und die Stimmen, die dies für eine vorübergehende Entwicklung hielten, fingen an leiser zu werden.

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine verschärfte die schwierige wirtschaftliche Lage. Engpässe bei Energie, Vorprodukten und Arbeitskräften erhöhten sich und trieben die Inflation im Laufe des Jahres 2022 auf Rekordhöhen. Die Inflation betrug im Jahresschnitt in Deutschland 8,7 %. Die Erzeugerpreise für gewerbliche Produkte waren im Dezember 2022 um 21,6 % höher als im Dezember 2021. Im Juli 2022 lag dieser Wert sogar bei 37,2 % gegenüber dem Vorjahr. Die europäische Geldpolitik reagierte im Juli 2022 – ein halbes Jahr später als die USA – auf die hohe Inflation, und der EZB-Rat erhöhte zum ersten Mal seit über 10 Jahren die Leitzinsen. Im Jahresverlauf folgten dann drei weitere kräftige Zinserhöhungen, so dass die Leitzinsen seit Einführung des Euro einen Rekordanstieg innerhalb eines Jahres verzeichneten. Im Dezember 2022 betrug der Leitzins der EZB 2,5 % (Vorjahr: 0,0 %). Das reale kalenderbereinigte Bruttoinlandsprodukt stieg um 1,9 % gegenüber dem Vorjahr (Vorjahr: 2,6 %). Der Arbeitsmarkt zeigte sich dennoch robust. Die Arbeitslosenquote stieg leicht auf 5,4 % (Vorjahr: 5,1 %). Der deutsche Aktienindex sank von 15.885 Punkten zu Jahresbeginn auf 13.924 Punkte am Jahresende. Am Rentenmarkt kam es in 2022 zu einem Beben. Die steigenden Zinsen führten zu fallenden Kursen bei festverzinslichen Wertpapieren. Damit erlebten praktisch alle Kapitalanlagen im Jahr 2022 eine negative Wertentwicklung.

Der negative Wachstumstrend dürfte sich zumindest zum Jahresanfang 2023 fortsetzen. Zur Eindämmung der Inflation wird die EZB die Zinsen weiter anheben. Neuanlagen können nun wieder zu attraktiven Zinsen am Markt angelegt werden., allerdings bleibt die Netto-Rendite vor dem Hintergrund der aktuell weiterhin hohen Inflation zumindest kurzfristig negativ. Die beschleunigte Transformation des Energiesystems steht bei der Bundesregierung ganz oben auf der Agenda und wird zu einem fundamentalen Umbau der deutschen Wirtschaft führen. Dies birgt viele Chancen, aber auch zahlreiche Risiken.

Die Experten für Konjunktur rechnen im ersten Quartal 2023 mit einer technischen Rezession.

Druck- und Medienindustrie

Das Geschäftsklima der deutschen Druck- und Medienindustrie ist im Jahr 2022 stark eingebrochen. Hohe Kosten, strapazierte Lieferketten und eine unsichere geopolitische Lage belasten die Unternehmen der Branche stark. Die explodierenden Energiepreise führten zu einer zusätzlichen unmittelbaren und mittelbaren Kostenbelastung. Dabei schlugen sich insbesondere die Knappheit und Verteuerung von graphischen Papieren massiv auf die Unternehmensdaten nieder, denn die Produktion von Papier ist sehr energieintensiv.

Insgesamt lagen die Papierpreise im Großhandel im Dezember 2022 um 25,1 % höher als im Dezember 2021.

Printkunden reagieren auf die Preiserhöhungen mit Umfangs- und Auflagenreduzierungen. Damit setzt sich der Strukturwandel in der Druck- und Medienindustrie weiter fort. Die Zahl der Druckunternehmen sank laut Berechnungen des Bundesverbandes Druck und Medien (bvdM) im aktuellen Geschäftsjahr um 3,1 % auf 6.896 Betriebe zum Ende des Jahres. Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sank laut bvdM um 4,5 % auf 111.784 Beschäftigte.

Laut einer Umfrage des ifo Institutes bewerteten die befragten Entscheider ihre Geschäftslage zu Beginn des Jahres 2023 besser. Allerdings bremsen leicht fallende Erwartungen hinsichtlich der Geschäftsentwicklung der nächsten sechs Monate die positive Entwicklung des Geschäftsklimas etwas aus.

Versicherungswirtschaft – 2022

Das Geschäft der deutschen Versicherer war im Geschäftsjahr 2022 teilweise noch von den Ausläufern der Corona-Pandemie beeinflusst. Trotz des Krieges in der Ukraine und der Energiekrise rechnet der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) im Bereich der Schaden-/Unfallversicherung nach einem Verlustjahr wieder mit „schwarzen Zahlen“. Man erwartet bei den Beitragseinnahmen ein Wachstum von 4,0 % auf 80,4 Mrd. EUR und im Bereich der Versicherungsleistungen ein Minus von 5,6 % auf 59,9 Mrd. EUR.

Die hohe Inflation, die mit fast 9 % so hoch war wie noch nie seit Gründung der Bundesrepublik, sorgte dafür, dass die Schadenaufwände gegenüber dem teuersten Naturgefahrenjahr 2021 nicht stärker sanken. Die höheren Preise schlagen in allen Versicherungssparten auf die Ausgaben durch. Insbesondere in den Gebäudeversicherungen schießen die Preise für Baustoffe, wie Ziegel, Dämmstoffe, Beton und Stahl, genauso in die Höhe, wie die Handwerkerleistungen. In der Technischen Versicherung steigen die Kosten für Ersatzteile und Reparaturleistungen.

Die Schaden-Kosten-Quote (Combined Ratio) liegt im Geschäftsjahr 2022 bei rund 95 % (VJ: 102,3 %).

%	Aufwendungen für GJ-Versicherungsfälle	Bruttobeitrags- einnahmen
Industrielle und gewerbliche Sachversicherung	-29,0	+9,5
Haftpflichtversicherung	+2,5	+3,5
Unfallversicherung	+7,0	+0,5
Wohngebäudeversicherung	-25,0	+8,0
Hausratversicherung	-30,0	+2,0
Rechtsschutzversicherung	+1,0	+3,0

Abb. 1: Vorläufige Ergebnisse in der Versicherungswirtschaft 2022 (Quelle: GDV)

GESCHÄFTSVERLAUF DER MVK VERSICHERUNG

Trotz unruhiger Zeiten und einem herausfordernden makroökonomischen Umfeld konnte die MVK Versicherung ihren Wachstumskurs fortsetzen. Allerdings führte die planmäßig eingeleitete Veränderung der Rückversicherungsstruktur zu höheren Schwankungsrückstellungen, die hohe Inflation zu steigenden Schaden- und Verwaltungskosten und der rasante Zinsanstieg zu Belastungen im Kapitalanlagebereich, so dass das Ergebnis vor Steuern mit TEUR -443 um TEUR 845 schlechter ausfällt als im Vorjahr.

Die gebuchten Beitragseinnahmen stiegen um 6,7 % (VJ: 4,2 %) und damit um TEUR 2.025 auf TEUR 32.441. Damit wuchs der Verein mehr als zwei Prozentpunkte stärker als der Branchendurchschnitt. Die verdienten Beitragseinnahmen stiegen von TEUR 29.744 auf TEUR 31.845. Dies entspricht einem Zuwachs von 7,1 % und damit TEUR 2.101. Wachstumstreiber waren die Sparten Fahrradvollkaskoversicherung (+37,3 %), private Haftpflichtversicherung (+15,8 %), Feuerversicherung (+15,4 %), Betriebsunterbrechung (+14,4 %), Extended Coverage (EC)-Versicherung (+13,0 %) und Hausratversicherung (+11,3 %).

Insgesamt stiegen die Beitragseinnahmen im Privatkundensegment um 6,8 % auf TEUR 26.813 und die Anzahl der Verträge um 9,9 % auf 191.656 Stück. In 2022 gelang es, weitere Vertriebspartner anzubinden. Diese werden sukzessive an die digitalen Services angebunden. Im aktuellen Berichtsjahr konnten wir 64,2 % der Haftpflichtanträge, 70,6 % der Hausratanträge und 62,7 % der Fahrradvollkaskoverträge maschinell dokumentieren. Die planmäßige Sanierung in den Sparten Wohngebäude und Rechtsschutz wurde fortgesetzt. Der Bestand sank um 9,2 % bzw. 5,0 %. In der Unfallversicherung wurde ein Tarif-Relaunch umgesetzt.

Im gewerblichen Geschäft konnte ein Wachstum von 5,9 % auf TEUR 5.628 verzeichnet werden. Ursächlich für dieses Wachstum war der Sanierungsdruck in der Gewerbe-/Industrieversicherung und die Gesellschaft konnte auch attraktive Risiken außerhalb des Kernsegments „Medien“ zeichnen. Die Anzahl der Verträge sank allerdings aufgrund des Strukturwandels in der Druck- und Medienbranche dennoch leicht um 0,8 % auf 5.556 Stück. Zum Ende des Jahres wurde die Photovoltaikversicherung überarbeitet.

Zum 31.12.	Anzahl Verträge 2022	Anzahl Verträge 2021	Veränderung in %
Allgemeine Haftpflicht	68.472	60.322	13,5
Allgemeine Unfall	1.622	1.280	26,7
Rechtsschutz	5.207	5.481	-5,0
Verbundene Wohngebäude	15.922	17.528	-9,2
Verbundene Hausrat	97.013	87.131	11,3
Fahrradvollkasko	3.420	2.699	28,1
Feuer Gesamt	1.085	1.091	-0,6
Technische Versicherungen	965	964	0,1
Extended Coverage (EC)	906	908	-0,2
Einbruchdiebstahl und Raub	940	959	-2,0
Leitungswasser	1.021	1.038	-1,6
Betriebsunterbrechung	639	640	-0,2
Insgesamt	197.212	180.011	9,6

Abb. 2: Anzahl der Verträge

Die Brutto-Schadenaufwendungen fielen im Berichtsjahr um TEUR 2.352 auf TEUR 22.651. Insbesondere in den Sparten Wohngebäudeversicherung (-31,7 %) und Hausratversicherung (-25,4 %) entspannte sich die Schadensituation nach den verheerenden Schäden durch das Sturmtief Bernd, die das Jahr 2021 außerordentlich belastet haben. Die Entschädigungszahlungen an Versicherte stiegen um TEUR 4.829 auf TEUR 22.227. Den Entschädigungsrückstellungen für Versicherungsfälle wurden TEUR 2.423 weniger zugeführt als im Vorjahr. Aufgrund der geänderten Rückversicherungsstruktur erhöhten sich die Schadenaufwände nach Rückversicherung um TEUR 1.006 auf TEUR 7.138.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb haben sich im Jahr 2022 um TEUR 807 auf TEUR 8.635 erhöht. Diese Erhöhung resultiert vor allem aus gestiegenen Provisionsaufwendungen infolge der Geschäftsausweitung, außerplanmäßigen Personalaufwendungen, gestiegenen Kosten für Werbung und den handelsrechtlichen Bewertungen der Pensionsrückstellungen mit einem marktnahen Zinssatz, der immer noch von der Zinsschmelze der vergangenen Jahre geprägt ist. Positiv entwickelten sich die Kostenreduzierungen im Bereich der Verwaltungskosten, insbesondere der Reduzierung der Porto- und Telefonkosten infolge der Automatisierung. Die Provisionen aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft reduzierten sich um TEUR 178 auf TEUR 7.713.

Die Brutto-Combined Ratio liegt bei 98,2 % (VJ: 110,4 %). Das handelsrechtliche Ergebnis vor Steuern beträgt Minus TEUR 443 (VJ: TEUR 402). Trotz des negativen handelsrechtlichen Jahresergebnisses vor Steuern fallen für das Geschäftsjahr 2022 Steueraufwendungen in Höhe von TEUR 78 an. Ursächlich hierfür sind steuerrechtliche Vorschriften, die zu einem steuerlichen Jahresüberschuss von TEUR 398 geführt haben.

Der Jahresüberschuss sank von TEUR 120 im vergangenen Jahr auf Minus TEUR 521 im Berichtsjahr.

In den einzelnen Versicherungszweigen wurden folgende Ergebnisse erzielt:

	Verdiente Brutto-Beiträge in TEUR	Brutto- Schadenquote in %	Versicherungs- technisches Brutto-Ergebnis in TEUR	Versicherungs- technisches Ergebnis f.e.R in TEUR
Allgemeine Haftpflicht	3.799	79,1	-500	-439
Allgemeine Unfall	3.218	85,6	335	931
Rechtsschutz	1.819	90,4	-134	97
Verbundene Wohngebäude	8.577	83,0	-865	-389
Verbundene Hausrat	8.542	55,7	453	-172
Fahrradvollkasko	262	81,9	-61	-61
Feuer Gesamt	1.564	68,9	-327	-266
Technische Versicherungen	2.443	61,0	-21	-302
Extended Coverage (EC)	646	32,9	214	2
Einbruchdieb- stahl und Raub	197	9,9	68	2
Leitungswasser	222	37,3	23	-21
Betriebsunter- brechung	556	45,4	24	-87
Insgesamt	31.845	71,1	-791	-705

Abb. 3: Versicherungszweige auf einen Blick

Allgemeine Haftpflichtversicherung

Die verdienten Bruttobeiträge stiegen im Berichtsjahr um TEUR 518 auf TEUR 3.799 (VJ: TEUR 3.281). Die Sparte zeigte sich in 2022 erneut als Wachstumstreiber. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich aufgrund der Ausweitung des Versicherungsbestandes und einer vorsichtigen Reservepolitik von TEUR 1.939 auf TEUR 3.028. Die Schadenstückzahl für bekannte Geschäftsjahresschäden stieg aufgrund des Bestandswachstums auf 4.233 Stück (VJ: 3.295 Stück). Die Bruttoschadenquote beträgt 79,7 % (VJ: 59,1 %). Großschäden waren nicht zu verzeichnen. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen um TEUR 224 auf TEUR 1.471. Folglich sank das versicherungstechnische Bruttoergebnis auf TEUR -500 (VJ: TEUR 0). Der Schwankungsrückstellung wurden dabei TEUR 199 entnommen.

Allgemeine Unfallversicherung

Die verdienten Bruttobeiträge sind gegenüber dem Vorjahr um 2,4 % auf TEUR 3.218 gesunken. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen im Berichtsjahr infolge einiger größeren Schäden und einer vorsichtigen Reservepolitik um TEUR 1.216 auf TEUR 2.753. Die Schadenstückzahl für bekannte Geschäftsjahresschäden beträgt 363 Stück (VJ: 313 Stück). Die Bruttoschadenquote beträgt 85,6 % (VJ: 46,7 %). Infolgedessen sank das versicherungstechnische Bruttoergebnis um TEUR 1.302 auf TEUR 335. Der Schwankungsrückstellung wurden dabei im Berichtsjahr TEUR 62 zugeführt.

Rechtsschutzversicherung

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis lag im Berichtsjahr bei Minus TEUR 134, verbesserte sich aber gegenüber dem Vorjahr um TEUR 407. Die verdienten Bruttobeiträge liegen um TEUR 45 unter dem Vorjahreswert und betragen TEUR 1.819. Aufgrund der Sanierungsmaßnahmen in der Vergangenheit und einer vorsichtigen Zeichnungspolitik setzte sich der positive Trend im Geschäftsverlauf fort. Die Schadenstückzahl für bekannte Geschäftsjahresschäden sank um 3,2 % auf 1.125 Stück (VJ: 1.162 Stück). Die Drohverlustrückstellung wurde nicht verändert. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle reduzierte sich um TEUR 493 auf TEUR 1.644. Die Bruttoschadenquote beträgt 90,4 % (VJ: 114,7). Der Schwankungsrückstellung wurden TEUR 89 zugeführt.

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Die Sturmserie „Ylenia“, „Zeynep“ und „Antonia“ verursachte im Berichtsjahr erhebliche Schadenaufwendungen. Diese waren aber gegenüber dem Jahrhundertereignis „Bernd“ deutlich geringer. Allerdings stieg die Anzahl der Geschäftsjahresschäden infolge der Sturmserie um 22,5 % auf 2.322 Stück. Unser Team war daher über mehrere Wochen auch am Wochenende im Einsatz. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sanken um TEUR 3.306 auf TEUR 7.116. Im Jahr 2022 stiegen die verdienten Brutto-Beiträge um TEUR 354 auf TEUR 8.577. Der Versicherungsbestand sank um 9,2 % auf 15.922 Verträge. Die Bruttoschadenquote beträgt 83,0 % (VJ: 126,7 %). Nach Zuführung der Schwankungsrückstellung in Höhe von TEUR 591 ergab sich ein versicherungstechnischer Brutto-Verlust von TEUR 865 (VJ: Verlust 4.146).

Verbundene Hausratversicherung

Auch im Berichtsjahr 2022 konnten wir in der Sparte Hausrat ein deutliches Wachstum verzeichnen. Die verdienten Beiträge stiegen um 11,3 % auf TEUR 8.542. Nach den gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen ist sie mittlerweile der größte Versicherungszweig der MVK. Im laufenden Berichtsjahr entspannte sich die Schadensituation. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sanken um TEUR 1.619 auf TEUR 4.759. Die Anzahl der Geschäftsjahresschäden stieg aufgrund der Bestandsausweitung um 9,4 % auf 4.788 Stück. Die Bruttoschadenquote beträgt 55,7 % (VJ: 83,1 %). Der Schwankungsrückstellung wurden TEUR 209 zugeführt. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis beträgt TEUR 453 (VJ: Verlust 1.423).

Fahrrad-Vollkaskoversicherung

Die Fahrrad-Vollkaskoversicherung entwickelt sich weiter dynamisch. Ursächlich ist der anhaltende Fahrradboom. Im Berichtsjahr stiegen die verdienten Beiträge um TEUR 71 auf TEUR 262. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen um TEUR 31 auf TEUR 214. Die Bruttoschadenquote beträgt 81,9 % (VJ: 96,2 %). Das versicherungstechnische Bruttoergebnis beträgt Minus TEUR 61 (VJ: Minus TEUR 107).

Feuerversicherung

Der aktuelle Sanierungsdruck der deutschen Versicherungsunternehmen in der Feuerversicherung hält weiter an und sorgte auch bei der MVK Versicherung für steigende Beitragseinnahmen. Die verdienten Bruttobeiträge stiegen um 15,4 % auf TEUR 1.564. Es gab im Berichtsjahr zwei größere Feuerschäden. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis beträgt Minus TEUR 327 (VJ: TEUR 220). Die Bruttoschadenquote beträgt 68,9 % (VJ: 30,2 %).

Technische Versicherungen

Die wirtschaftlichen Unsicherheiten und der andauernde Strukturwandel in der Druck- und Medienindustrie dämpfte die Investitionstätigkeit in unserem Kerngeschäft. Der Trend hin zum Digitaldruck hält an. Die verdienten Beiträge konnten dennoch um TEUR 55 auf TEUR 2.443 gesteigert werden. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis beträgt Minus TEUR 21 (VJ: Minus TEUR 276). Die Bruttoschadenquote beträgt 61,0 % (VJ: 75,6 %).

Extended Coverage (EC)-Versicherungen

Die Stürme in 2022 waren maßgeblich für das schlechtere Ergebnis in der Sparte EC-Versicherungen. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen um TEUR 97 auf TEUR 212. Die verdienten Beiträge stiegen aufgrund der Nachfrage nach einer erweiterten Versicherungsabdeckung auf TEUR 646 (VJ: 572). Die Bruttoschadenquote beträgt 32,9 % (VJ: 20,3 %). Das versicherungstechnische Ergebnis beträgt TEUR 214 (VJ: TEUR 261).

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung

Die verdienten Bruttobeiträge betragen TEUR 197 und liegen damit auf dem Niveau des Vorjahres (TEUR 196). Die Bruttoschadenquote beträgt 9,9 % (VJ: 1,6 %) Das versicherungstechnische Bruttoergebnis beträgt TEUR 68 (VJ: TEUR 92).

Leitungswasserversicherung

Die verdienten Bruttobeiträge betragen TEUR 222 und liegen damit um TEUR 6 über dem Vorjahr. Die Bruttoschadenquote ist von 27,7 % auf 37,3 % gestiegen. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis beträgt TEUR 23 (VJ: TEUR 50).

Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Die im Berichtszeitraum verdienten Bruttobeiträge stiegen um TEUR 70 auf TEUR 556. Die Bruttoschadenquote liegt mit 45,4 % über dem Vorjahreswert von 2,3 %. Ursächlich waren zwei größere Schäden im Berichtsjahr. Daraus resultiert ein versicherungstechnisches Bruttoergebnis von TEUR 24 (VJ: TEUR 229).

VERMÖGENSLAGE

Ergebnis aus Kapitalanlagen und Kapitalanlagebestand

Der Bestand der Kapitalanlagen und laufenden Guthaben bei Kreditinstituten sank im Berichtsjahr 2022 von TEUR 48.251 auf TEUR 46.915. Während sich die unter der Pos. B ausgewiesenen Kapitalanlagen um TEUR 1.826 reduzierten, erhöhten sich gleichzeitig die laufenden Guthaben um TEUR 491.

Die laufenden Erträge aus den Kapitalanlagen betrugen TEUR 780 (VJ: TEUR 742). Die Erhöhung der laufenden Erträge ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der Erträge aus Grundstücken zurückzuführen.

Weitere Erträge ergaben sich aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von TEUR 223 (VJ: TEUR 545). Abschreibungen auf Kapitalanlagen wurden in Höhe von TEUR 201 (VJ: TEUR 83) vorgenommen. Insgesamt beliefen sich die Aufwendungen für Kapitalanlagen auf TEUR 301 (VJ: TEUR 170). Daraus resultiert ein Ergebnis aus Kapitalanlagen von TEUR 703 (VJ: TEUR 1.120).

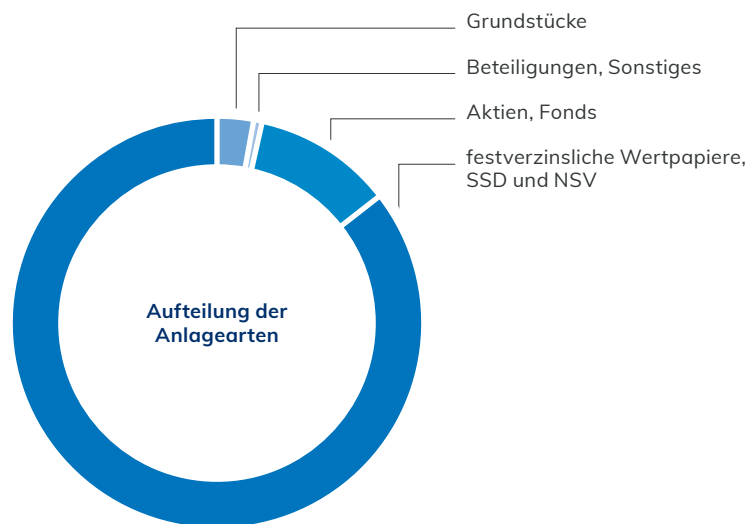


Abb. 4: Aufteilung der Anlagearten

Eigenkapital

Die Vermögensstruktur war unverändert gegenüber dem Vorjahr geprägt durch Kapitalanlagen, die im Wesentlichen durch Eigenkapital und versicherungstechnische Rückstellungen finanziert wurden. Die Eigenkapitalquote beträgt 58,9 % (VJ: 62,9 %).

Der laufende Liquiditätsbedarf ist aus dem Versicherungsgeschäft heraus gewährleistet und wird bei der Anlageplanung berücksichtigt.

GESAMTERGEBNIS

Das versicherungstechnische Geschäft weist nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von TEUR 760 (VJ: Zuführung TEUR 397) einen versicherungstechnischen Verlust von TEUR 705 (VJ: Verlust TEUR 378) aus.

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis vor Steuern beträgt im Geschäftsjahr TEUR 262 (VJ: TEUR 780). Nach Steuern beträgt der Jahresüberschuss Minus TEUR 521 (VJ: TEUR 120).

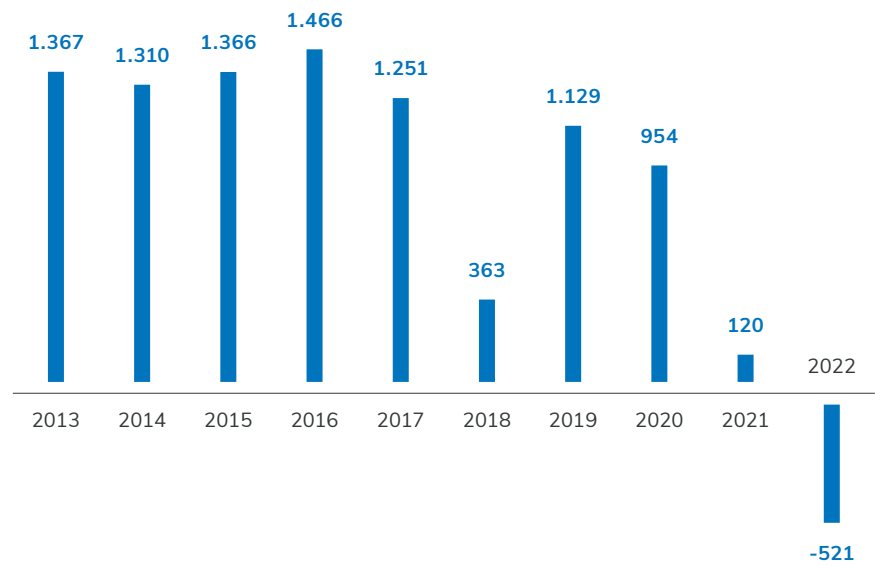


Abb. 5: Entwicklung des Jahresüberschusses 2013 bis 2022 in TEUR

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die MVK ist ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit und somit ein privates Versicherungsunternehmen auf der Basis gemeinschaftlicher Selbsthilfe. Die Aufgabe des Vereins ist es Mitglieder und Kunden nach dem Prinzip der Gegenseitigkeit und der Gleichbehandlung zu versichern. Sie versteht sich als verbraucherorientierter Versicherer. Anders als Aktiengesellschaften hat die Gesellschaft keine Aktionäre, die eine möglichst hohe Rendite auf ihr Kapital erwarten. Die Kunden sind bei der MVK aufgrund der soliden Kapitalbasis gut aufgehoben.

Solvency II

Die Gesellschaft hat im laufenden Berichtsjahr einen Bericht über die Solvabilität und Finanzlage auf Basis der Zahlen des Jahresabschlusses 2022 erstellt. Ziel war es, neben der Feststellung der Kapitalanforderungen (Säule I), auch das unternehmensspezifische Governance- und Risikomanagementsystem (Säule II) darzustellen. Dabei wurden die aufsichtsrechtlichen Solvenzanforderungen erneut deutlich übertroffen. Mit einer deutlichen Überdeckung des geforderten Solvenzkapitals, liegt die MVK Versicherung aus Sicht der Geschäftsleitung weiterhin mit an der Spitze der deutschen Versicherungsunternehmen. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in unserem „Bericht über die Solvabilität und Finanzlage 2022“ im Internet.

Im Rahmen der Säule II wurden das bestehende Governance- und Risikomanagementsystem an die neuen aufsichtsrechtlichen Anforderungen angepasst.

Risikobericht

Das Risikomanagementsystem der MVK verfolgt als oberstes Ziel den verantwortungsvollen Umgang mit Risiken, um die dauerhafte Sicherung der MVK zu gewährleisten und damit die dauerhafte Erfüllung der Verpflichtungen und Leistungsversprechen gegenüber den Kunden sicherzustellen. Es findet auf allen Ebenen statt und wird direkt vom Vorstand organisiert oder durchgeführt. Darüber hinaus wird durch die Revision objektiv und unabhängig vom operativen Geschäft eine Überprüfung der Geschäftsorganisation durchgeführt und die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des „Internen Kontrollsystems“ planmäßig überwacht.

In einem strukturierten Risikoinventurprozess werden die für die Gesellschaft wesentlichen Risiken, die grundsätzlich in allen betrieblichen Bereichen und Prozessen auftreten können, im Rahmen einer regelmäßigen Risikoinventur identifiziert, systematisiert, zusammengestellt und bewertet. Unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Risikoinventur findet mindestens jährlich ein Own Risk and Solvency Assessment (ORSA) statt, also eine unternehmens-eigene Beurteilung der Risiko- und Solvenzsituation.

Als wesentliche Risiken werden Risiken bezeichnet, deren Eintritt

- die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der MVK erheblich beeinträchtigen kann,
- die Kapitalforderung eines Risikos deutlich erhöht oder
- die Solvency II-Bedeckungsquote nach dem Standardansatz erheblich verschlechtert.

Strukturen und Prozesse des Risikomanagementsystems werden mit den in der Branche etablierten Standards verglichen und bei Bedarf weiterentwickelt.

Die Risiken der künftigen Entwicklungen liegen, neben den unternehmensüblichen wirtschaftlichen Risiken, insbesondere im versicherungstechnischen Risiko, im Marktrisiko und Ausfallrisiko, im operationellen Risiko sowie im sonstigen Risiko. Im Berichtsjahr 2022 waren darüber hinaus die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine sowie die steigenden Energiepreise mit den dazugehörigen Auswirkungen auf die Verwaltungskosten im besonderen Fokus.

Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko beinhaltet das Änderungs-, das Zufalls-, das Reserve- sowie das Katastrophenrisiko.

Das Änderungsrisiko beschreibt den Wandel der Risikoverhältnisse, zum Beispiel infolge neuer gesetzlicher, umweltbedingter, sozialer oder technischer Rahmenbedingungen. Dadurch verändern sich zum Beispiel die Aufwendungen pro Versicherungsfall und/oder die Schadeneintrittswahrscheinlichkeit. Die hohe Inflation ist dabei ein nicht zu unterschätzendes Risiko, da die Aufwendungen für Versicherungsfälle weiter steigen.

Vom Zufallsrisiko spricht man, wenn zufällig höhere Schäden auftreten als erwartet.

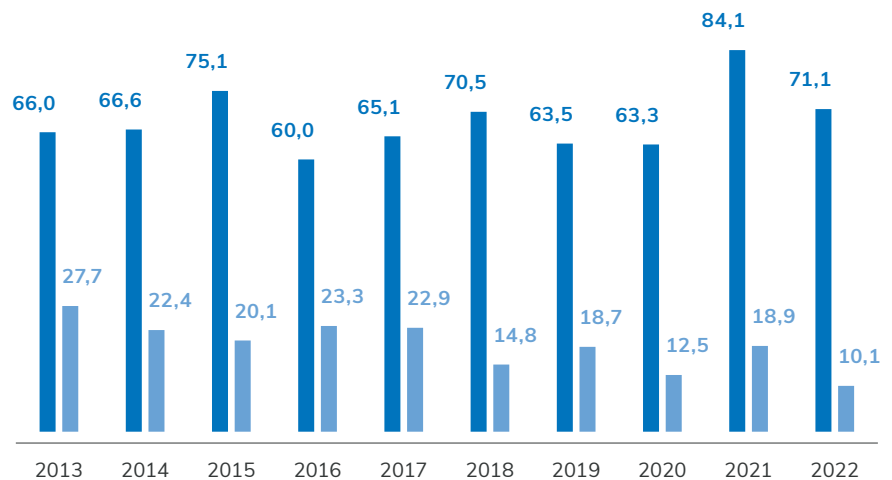
Das Reserverisiko bezieht sich auf die Bemessung der Einzelschaden- und der Pauschalrückstellungen für Spätschäden, die zu niedrig angesetzt sein können. Die Schätzung der Verpflichtung ist mit Unsicherheiten behaftet. Die Bestimmung der Reserven für Schäden und Schadenregulierungskosten basieren auf unternehmenseigenen Erfahrungen und Auswertungen sowie weitere Informationsquellen, wie z.B. Gutachten von Sachverständigen.

Das Katastrophenrisiko umfasst das Kumulrisiko, das aus dem Eintritt eines einzelnen Schadenereignisses, verbunden mit einer Häufung von Schadenfällen resultiert. Beispielhaft zu nennen wären hier Schäden durch Ereignisse, wie sie sich durch die Stürme Ylenia, Zeynep und Antonia in 2022 ereignet haben.

Im Ergebnis werden alle diese Risiken im Beitrags-/Schadenrisiko zusammengefasst. d.h. dem Risiko, dass die Beiträge der Mitglieder nicht ausreichen, die Schäden zu decken. Die Kalkulation der Beiträge folgt versicherungsmathematischen Vorgaben und der Berücksichtigung von möglichen deutlichen Bestands- und Schadenverlaufsänderungen. Das Prinzip der kaufmännischen Vorsicht rundet den Prozess ab. Darüber hinaus wird das Risiko durch eine vorsichtige Zeichnungspolitik, Annahmehöhenbegrenzungen bei der Versicherungssummenhöhe und eine nachhaltige Rückversicherungspolitik minimiert.

Zum Ausgleich von Schwankungen, wird entsprechend den gesetzlichen Vorgaben, eine Schwankungsrückstellung gebildet.

Abb. 6: Entwicklung der Bruttoschadenquote ■ und der Abwicklungsquote ■ 2013 bis 2022 in %



Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet die Gefahr eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung der Finanzlage, die sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte und Finanzinstrumente ergibt.

Durch eine ausgewogene Mischung der Anlagearten wird darauf geachtet, dieses Risiko zu minimieren. Der grundsätzlich mit höheren Risiken behaftete Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und komplex strukturierten Wertpapieren stellt für die MVK keine bedeutende Risikoposition dar.

Dieses Risiko steuert die MVK durch eine ausgewogene Mischung der Anlagearten. Fremdwährungsrisiken bestehen nicht.

Die unter der Bilanzposition B. III. ausgewiesenen Kapitalanlagen verteilen sich wie folgt:

Anlagearten der Pos. B. III.	in %
Aktien	1,7
Aktien- und Rentenfonds	6,5
Immobilienfonds	2,9
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,0
Festverzinsliche Wertpapiere (IHS)	53,4
Namensschuldverschreibungen	15,1
Schuldscheindarlehen	20,4
Andere Kapitalanlagen	0,0
B. III. Sonstige Kapitalanlagen	100,0

Abb. 7: Anlagearten der Pos. B. III. (Aktiva)

Die MVK verfügt zum 31.12.2022 bei den Inhaberschuldverschreibungen auf Grund der Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip im Anlagevermögen über stille Lasten in Höhe von TEUR 3.399. Auf Aktienbestände bestehen keine stillen Lasten. Insgesamt beträgt der Saldo aus Reserven und stillen Lasten TEUR -2.022.

Im Jahr 2022 wurden aufgrund der Wertminderungen bei den Aktien im Direktbestand Abschreibungen von TEUR 41 und bei den Aktienfonds TEUR 18 vorgenommen.

Ein Rückgang der Aktienkurse um 20 % würde zu einer Verminderung der Zeitwerte von TEUR 1.056 und damit zu einem Abschreibungsbedarf von TEUR 149 führen. Der Saldo aus stillen Reserven und stillen Lasten würde in diesem Szenario TEUR -2.929 betragen.

Bei den Anlagen in Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen wirken sich Zins- und andere Kursschwankungen – sofern keine bonitätsbedingten Ereignisse vorliegen – nicht direkt auf das Kapitalanlageergebnis aus, da diese zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und im Regelfall bis zur Endfälligkeit gehalten werden.

Die hohe Inflationsrate stellt ein erhebliches Risiko für die europäische und insbesondere deutsche Wirtschaft dar. Dabei ist denkbar, dass sowohl der deutsche Mittelstand als auch die großen Unternehmen von dieser Entwicklung negativ beeinflusst werden. Dies könnte zu erheblichen Verwerfungen an den Finanzmärkten führen. Dadurch ist weiterhin auch mit erhöhten Risiken für die MVK Versicherung im Bereich des Marktrisikos zu rechnen.

Aufgrund der betriebenen Versicherungssparten mit kurzen Laufzeiten und kurzen Regulierungszeiten hat das Marktrisiko hier eine untergeordnete Bedeutung.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten oder negativer Veränderungen der Finanzlage, die sich aus dem Ausfall oder einer Bonitätsverschlechterung von Geschäftspartnern ergibt. Ausfallrisiken bestehen in der Kapitalanlage sowie gegenüber Versicherungsvermittlern, Versicherungsnehmern und Rückversicherern.

Im Bereich der Kapitalanlagen achtet die Gesellschaft auf eine möglichst breite Streuung der Anlagen unter Berücksichtigung der Bonitätslage des Emittenten. Die Konzentration der Kapitalanlagen bei einzelnen Emittenten wird durch Auswertungen fortlaufend beobachtet. Für die unter Position B. III. 2. und B. III. 3. b) ausgewiesenen Kapitalanlagen mit einem Volumen von TEUR 31.697 ergeben sich folgende Ratingklassen:

Ratingklassen der Pos. B. III. 2. und B. III. 3. b)	in %
AAA – A-Rating	55,9
BBB – B-Rating	42,2
kein Rating	1,9

Abb. 8: Ratingklassen der Pos. B. III. 2. und B. III. 3 b) (Aktiva)

Ausländische Staatsanleihen mit einem schlechteren Rating als AAA befinden sich nicht im Bestand.

Bei Aktienanlagen sind 77,7 % in der Ratingklasse AAA bis A-Rating.

Die unter B. III. 3. ausgewiesenen Namensschuldverschreibungen haben ein Volumen von TEUR 6.500. Alle Namensschuldverschreibungen sind im Investment-Grade-Bereich.

Der mögliche Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft stellt für die MVK kein bestandsgefährdendes Risiko dar. Die fälligen Forderungen gegenüber Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler betragen am Bilanzstichtag 31.12.2022 TEUR 1.213. Dies entspricht 3,8 % der verdienten Brutto-Beiträge (VJ: 3,2 %).

90 Tage nach dem Bilanzstichtag waren rund 83 % der Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und 70 % der Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern beglichen. Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre beträgt 0,3 %.

Zum 31.12.2022 betrafen 8,1 % der gesamten Aktiva Forderungen gegenüber Rückversicherungsunternehmen (VJ: 1,4 %). Alle Rückversicherer haben ein Rating der Klasse AA-.

Die hohe Inflationsrate, steigende Zinsen und Lieferengpässe können negative Auswirkungen auf die Wirtschaft haben. Dies kann die bislang geringe Insolvenzrate steigern und zu Ausfällen sowohl bei Versicherungsnehmern als auch bei Kapitalanlagen führen.

Operationelles Risiko

Operationale Risiken entstehen in betrieblichen Systemen oder Prozessen, insbesondere in Form von betrieblichen Risiken, die aus menschlichem oder technischem Versagen resultieren. Operationale Risiken umfassen weiterhin rechtliche Risiken, die auf vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen basieren sowie das Risiko aus einem nicht funktionsfähigen internen Kontrollsystem.

Eine wesentliche Rolle spielt hinsichtlich der betrieblichen Risiken vor allem die technische Ausstattung und die Verfügbarkeit der Datenverarbeitungssysteme. IT-Risiken, wie zum Beispiel das Cyberrisiko, Systemausfälle oder Datenverluste, werden durch Maßnahmen wie Backups, redundante Systeme, Firewalls, Penetrationstests und laufende Anpassungen an die aktuelle Lage gemindert und begrenzt.

Das Risiko fehlerhafter Bearbeitung oder doloser Handlungen wird durch Mehraugen-Prinzip oder stichprobenhafte Prüfungen von Bearbeitungsvorgängen minimiert. Daneben unterliegen alle Auszahlungen und Verpflichtungserklärungen strengen Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen, sodass dolose Handlungen verhindert oder zumindest erschwert werden. Darüber hinaus wird allgemein im Bereich der Personalrisiken durch eine effiziente Stellenbesetzungs- und Nachfolgeplanung, die intensive Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern sowie durch verstärkte Personalmarketingmaßnahmen einem Personalengpassrisiko und dem Risiko aus mangelnder Qualifikation vorgebeugt.

Rechtlichen Risiken wird durch das frühzeitige Ergreifen entsprechender Maßnahmen, wie die Überprüfung und Anpassung von Verträgen und Bedingungen oder der Neuauflage von Tarifen, begegnet.

Durch die Implementierung eines wirksamen und der Unternehmensgröße angepassten Internen Kontrollsystems sowie dessen planmäßiger Überwachung durch die Interne Revision wird diesem Risiko entgegengewirkt.

Sonstiges Risiko

Zum sonstigen Risiko zählen insbesondere das Liquiditätsrisiko, das Reputationsrisiko, der Verlust von Schlüsselkunden sowie übrige Risiken, die keiner der oben genannten Kategorien zugeordnet werden können.

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können. Dies verhindert die MVK durch eine vorausschauende Liquiditätsplanung und hält eine Mindestliquidität, auf Basis der Erfahrungen zum Liquiditätsbedarf, vor. Des Weiteren investiert die Gesellschaft einen Teil der Kapitalanlagen an liquiden Märkten, um bei Bedarf die Liquidität sicherzustellen.

Das Reputationsrisiko wird durch eine Vielzahl von Maßnahmen begrenzt und insgesamt momentan als gering eingeschätzt. Zur Risikominimierung tragen das Unternehmensleitbild und gut ausgebildete Mitarbeiter bei.

Risiken aus dem Verlust von Schlüsselkunden können den Umsatz reduzieren und haben damit auch Einfluss auf die Geschäftsentwicklung. Durch gute und leistungsstarke Produkte, hohen Service und engen Kontakt mit den Entscheidungsträgern der Schlüsselkunden wird versucht, das Risiko zu minimieren. Gleichzeitig strebt die Gesellschaft an, die Basis des Geschäfts zu verbreitern.

Fazit

Mithilfe des Risikomanagement-Systems der MVK sind Risiken, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken könnten, frühzeitig erkennbar. Die hohe Eigenkapitalquote, unsere aktive Rückversicherungspolitik sowie unsere vorsichtige Anlagepolitik ergeben hohe Überdeckungen bei den aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

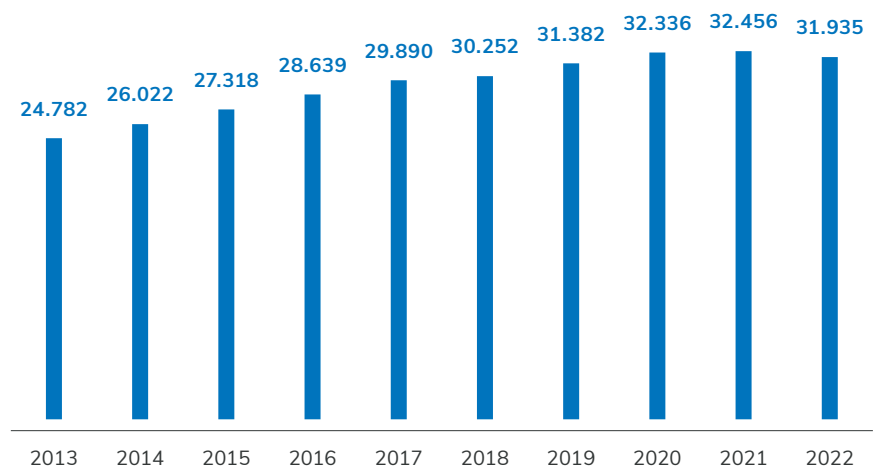


Abb. 9: Entwicklung des Eigenkapitals 2013 bis 2022 in TEUR

Chancenbericht

Aus heutiger Sicht sind keine weiteren Entwicklungen erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der MVK Versicherung nachhaltig beeinträchtigen könnten.

Die MVK Versicherung hat sich im gewerblichen Segment als Fachversicherer der Druck- und Medienbranche positioniert. Dabei setzt sie insbesondere ihre Spezialkenntnisse in Bezug auf die Risiken und den Bedarf der Mitgliedsbetriebe ein. Darüber hinaus trägt die über Jahre hinweg aktiv betriebene Produktentwicklung dazu bei, zeitgemäße Versicherungslösungen anbieten zu können. Persönliche Betreuung, sorgfältige Risikoberatung, aktives Schadenmanagement und eine kompetente Schadenregulierung zeichnen die Gesellschaft in ihrem Kernsegment Druck und Medien aus. Der anhaltende Strukturwandel in dieser Branche hat die Gesellschaft veranlasst, seit einigen Jahren auch Risiken außerhalb dieser Branche zu zeichnen. Der anhaltende Sanierungsdruck in der gewerblich-/industriellen Sachversicherung bietet der MVK – mit der dazugehörigen vorsichtigen Zeichnungspolitik – die Möglichkeit, in anderen Segmenten zu wachsen.

Im Privatkundensegment bietet die MVK dem privaten Verbraucher in Deutschland ein vielfältiges Versicherungsangebot in der Haftpflicht-, Unfall-, Sach-, Rechtsschutz-, Fahrradvollkasko- und Photovoltaikversicherung an. Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit tritt die Gesellschaft als proaktiver verbraucherfreundlicher Bedingungs- und Produktgestalter auf. Mit unterschiedlichen Produktlinien, vom äußerst günstigen Basisschutz bis hin zum leistungsstarken Premiumschutz, kann der Kundenbedarf bedient werden. In Abstimmung mit der größten unabhängigen Verbraucherschutzorganisation in Versicherungsangelegenheiten, optimieren wir die Versicherungsbedingungen laufend. Zahlreiche Top-Positionen in Vergleichen zu Preis und Leistung belegen die hervorragende Qualität der Produkte. Wachstumschancen sehen wir durch die fortschreitende Digitalisierung im Bereich der digitalen Vertriebskanäle, im Bereich der nachhaltigen Mobilität und bei der Absicherung von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie.

Im Bereich der Kapitalanlagen besteht für die MVK grundsätzlich die Möglichkeit durch steigende Zinsen höhere Erträge zu erwirtschaften.

Nachhaltigkeit und Gegenseitigkeit sind bei der MVK Versicherung fest verankert. Die nachhaltige Entwicklung ist fester Bestandteil der Unternehmensstrategie. Mit Unterstützung von Climate Partner hat der Verein seinen CO₂-Fußabdruck ermittelt und wurde als CO₂-neutraler Geschäftsbetrieb zertifiziert. Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie soll das Engagement für ökologische und gesellschaftliche Governance-Aspekte weiter ausgebaut werden.

PROGNOSEBERICHT

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Die Beurteilung und Erläuterung der voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken erfolgt nach bestem Wissen und Gewissen unter Zugrundelegung der heute zur Verfügung stehenden Erkenntnisse über Branchenaussichten, zukünftige wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen und Entwicklungstrends sowie deren wesentliche Einflussfaktoren. Diese Aussichten, Rahmenbedingungen und Trends können sich natürlich in Zukunft verändern, ohne dass dies bereits jetzt vorhersehbar ist.

Die Einschätzungen beruhen in erster Linie auf Planungen, Prognosen und Erwartungen. Somit spiegeln sich in der folgenden Einschätzung der Entwicklung der MVK Versicherung unvollkommene Annahmen und subjektive Ansichten wider, für die keine Haftung übernommen werden kann. Insgesamt kann daher die tatsächliche Entwicklung der MVK Versicherung wesentlich von den Prognosen abweichen.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Seit 2020 wirkt sich die Corona-Pandemie auf die globale Wirtschaftsleistung aus und seit Beginn des Jahres 2022 belastet auch der Krieg in der Ukraine die wirtschaftlichen Entwicklungen. Dies gilt insbesondere für die Inflation, die auf hohem Niveau verharren wird. Im Jahresdurchschnitt 2023 rechnen wir in Deutschland und im Euroraum mit einer Rate von über 6 %. Die Europäische Zentralbank (EZB) dürfte daher kaum in ihrer restriktiven Geldpolitik nachlassen. Zum Jahresende 2023 wird bei den Leitzinsen eine Drei vor dem Komma erwartet.

Die Folgen sind kräftige Kaufkraftverluste bei den Haushalten und schlechtere Finanzierungsbedingungen für die Unternehmen; beides schlägt zunehmend auf Konsum und Investitionen durch. Gleichzeitig wird erwartet, dass sich die Industriekonjunktur aufgrund nachlassender Lieferengpässe bei Vorprodukten und Rückgängen bei den Energiepreisen erholt. Das ifo-Institut rechnet damit, dass das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt in Deutschland im Jahr 2023 in etwa auf dem Niveau des Vorjahres stagniert. Für das Jahr 2024 wird ein Wachstum von 1,7 % erwartet.

Entwicklung an den Kapitalmärkten

An den Kapitalmärkten dürfte es angesichts der hohen Unsicherheit über den Fortgang der Inflation und der geldpolitischen Reaktionen unruhig bleiben. Die Renditen auf den Anleihemärkten sollten jedoch auf ihren derzeit hohen Niveaus verharren; für langfristig orientierte Anleger bieten sich daher wieder mehr Chancen. Steigende Zinsen wirken sich potentiell negativ auf die Aktienwerte aus. Insgesamt erscheinen Aktien aufgrund niedriger Bewertungen bei stabilen Unternehmensgewinnen auch für das Jahr 2023 als eine interessante Anlageoption.

Branchensituation

Auch in 2023 wird der Bedarf an gedruckten Materialien im Bereich der Büro- und Geschäftsausstattung weiter zurückgehen. Immer mehr Unternehmen setzen auf digitale Kommunikation und digitale Prozesse. Auch im Bereich der Bücher, Zeitschriften und Zeitungen wird sich der Rückgang von gedruckten Ausgaben in Summe langsam fortsetzen. Im Bereich des Verpackungsdrucks rechnet man allerdings mit einem starken Wachstum. Bei umweltfreundlichen Drucktechnologien sehen Experten ebenfalls Wachstumspotential. Dabei sind insbesondere digitale Druckverfahren material- und energiesparend.

Insgesamt muss man davon ausgehen, dass sich der Strukturwandel und die Konsolidierung der Branche weiter fortsetzt.

In der Schaden-/Unfallversicherung rechnet der Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) für 2023 in Deutschland mit einem Beitragswachstum von rund 6 %. Dies resultiert vor allem aus inflationsbedingten Summenanpassungen und Deckungserweiterungen sowie einer Sanierungswelle in der Gewerbe-/Industrieversicherung. Die steigende Inflation und Engpässe bei Baumaterial wird unmittelbar zu steigenden Schadenaufwendungen führen.

Ausrichtung der MVK im Geschäftsjahr 2023

Allein aus seiner Historie sieht sich die MVK Versicherung als zuverlässiger Partner der Druck- und Medienbranche. Mit speziell auf die Branche zugeschnittenen Versicherungslösungen hebt sie sich als Fachversicherer vom Markt ab und ist eng mit der Branche verbunden. Man kennt die eingesetzten Technologien und kann schnell und zuverlässig in Schadenfällen helfen. Allerdings ist bereits heute erkennbar, dass aufgrund des Strukturwandels in der Druck- und Medienindustrie und der damit einhergehenden Reduktion von Marktteilnehmern eine Ausweitung des Geschäftsbetriebes auf andere Branchen notwendig ist. Der Sanierungsdruck in der Gewerbe-/Industrieversicherung bietet der Gesellschaft dabei die Möglichkeit, Risiken auch außerhalb des Kernsegments „Medien“ zu zeichnen. Hier bietet sich der MVK zukünftig ein neues Kundenspektrum an.

In den Privatsparten sieht sich die MVK als verbraucherorientierter Versicherer und proaktiver Bedingungs- und Produktgestalter. Transformationen bei Mobilität und Energieversorgung schaffen neue Möglichkeiten für Versicherungslösungen.

Die Leistungsoffensiven im Vertriebspartnersegment werden weiter fortgesetzt. Durch den weiteren konsequenten Ausbau digitaler Services, insbesondere im Bereich der Spartenorm „BIPRO“, soll der Kundenvorteil gesteigert und weitere Vertriebswege erschlossen und optimiert werden. Dies mit dem Ziel, Prozesse zu vereinfachen und zu beschleunigen. In 2023 soll die automatische Schadenanlage umgesetzt werden.

Nach langen Jahren der Niedrigzinsphase sind die Renditen auf dem Anleihemarkt wieder gestiegen. Dies ermöglicht es der MVK wieder zu attraktiveren Zinsen anzulegen. Bei der Auswahl der Emittenten des Anlageportfolios wird auf durchgängig hohe Qualität geachtet. Es gibt keine direkten Investments bei amerikanischen und schweizerischen Banken. Aktienanlagen werden bei niedrigen Bewertungen ebenfalls attraktiv. Durch eine breite Streuung wird die Gesellschaft versuchen die wachsenden Risiken zu minimieren.

Die gebuchten Beiträge liegen in den ersten drei Monaten des Jahres 2023 8,9 % über dem Vorjahresniveau. Dabei sinkt der Vertragsbestand planmäßig in den Sparten Wohngebäude und Rechtsschutz. Die aktuelle Schadenquote liegt bei 42,1 % (VJ: 54,9 %).

ZUGEHÖRIGKEIT ZU VERBÄNDEN UND VEREINEN

Die MVK Versicherung gehört folgenden Verbänden und Organisationen an:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland, München
- Versicherungsombudsmann e.V., Berlin
- Pensions-Sicherungs-Verein VVaG, Köln
- Industrie- und Handelskammer Karlsruhe
- Förderverein der DHBW Karlsruhe e.V.
- Stiftung Werkstattmuseum für Druckkunst, Leipzig
- Verband Druck und Medien Bayern e.V.
- Verband Druck und Medien Hessen e.V.
- Verband Druck und Medien Mitteldeutschland e.V.
- Verband Druck und Medien NordOst e.V.
- Verband Druck + Medien Nord-West e.V.
- Verband Druck und Medien Rheinland-Pfalz und Saarland e.V.
- Verband Papier, Druck und Medien Südbaden e.V.
- Verein POLYGRAPH Leipzig e.V.
- Verein für Versicherungswirtschaft e.V.

Partnerschaft verbindet.



Verband Druck & Medien
NordOst e.V.
wissens werte vereint



Im Dialog mit unseren Partnern.



Wir arbeiten intensiv daran unsere Vertriebspartner weiter zu stärken. Wir gehen dafür in den Dialog, führen Gespräche und erfragen immer wieder ihre aktuellen Bedürfnisse, damit sich unsere Vertriebspartner auf das Wesentliche konzentrieren können: die Beratung ihrer Kunden.



KOOPERATIV

3

JAHRESABSCHLUSS

JAHRESBILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2022

AKTIVA

EUR		2022	2021
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
I.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	888.248	1.175.530
B. Kapitalanlagen			
I.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.332.138	1.371.238
II.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	30.000	30.000
2.	Beteiligungen	100.000	100.000
III.	Sonstige Kapitalanlagen		
1.	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.803.309	4.639.473
2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	22.946.601	24.897.421
3.	Sonstige Ausleihungen		
a)	Namensschuldverschreibungen	6.500.000	5.500.000
b)	Schuldscheinforderungen und Darlehen	8.750.000	9.750.000
		15.250.000	
4.	Andere Kapitalanlagen	3.000	3.000
		43.002.910	
		44.465.048	46.291.132
C. Forderungen			
I.	Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1.	Versicherungsnehmer	949.340	807.544
2.	Versicherungsvermittler	264.154	141.465
		1.213.494	
II.	Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	4.379.841	698.173
III.	Sonstige Forderungen		
	davon: an verbundene Unternehmen		
	EUR 0 (VJ: EUR 0)	425.008	115.459
		6.018.343	1.762.641
D. Sonstige Vermögensgegenstände			
I.	Sachanlagen und Vorräte	108.417	112.052
II.	Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	2.450.542	1.959.692
		2.558.959	2.071.744
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
I.	Abgegrenzte Zinsen und Mieten	287.548	307.331
Summe der Aktiva		54.218.146	51.608.378

PASSIVA

EUR		2022	2021
A. Eigenkapital			
I. Gewinnrücklagen			
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	13.468.557		13.468.557
2. andere Gewinnrücklagen	18.987.470		18.867.398
		32.456.027	
II. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss		-520.702	120.072
		31.935.325	32.456.027
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	6.580.791		5.984.469
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	3.529.579		3.448.900
		3.051.212	
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	26.647.598		29.136.067
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	19.392.219		22.320.003
		7.255.379	
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		4.399.594	3.639.761
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	98.705		95.436
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0		0
		98.705	
		14.804.890	13.086.830
C. Andere Rückstellungen			
I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		3.970.482	3.554.283
II. Steuerrückstellungen		0	62.101
III. Sonstige Rückstellungen		736.270	512.003
		4.706.752	4.128.387
D. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
1. Versicherungsnehmern	1.490.125		631.987
2. Versicherungsvermittlern	461.829		387.701
		1.951.954	
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		0	247.986
III. Sonstige Verbindlichkeiten			
davon: aus Steuern EUR 364.421 (VJ: EUR 337.155)			
im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 5.462 (VJ: EUR 2.743)		819.225	669.460
		2.771.179	1.937.134
Summe der Passiva		54.218.146	51.608.378

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2022

POSTEN

EUR		2022	2021
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1.	Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		
a)	Gebuchte Bruttobeiträge	32.441.399	30.416.092
b)	Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	23.332.556	23.360.023
		9.108.843	
c)	Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-596.321	-671.757
d)	Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-80.678	-97.732
		-515.643	
		8.593.200	6.482.044
2.	Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	37.352	55.833
3.	Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		
a)	Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa)	Bruttobetrag	25.139.182	19.913.976
bb)	Anteil der Rückversicherer	18.440.470	14.916.684
		6.698.712	
b)	Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
aa)	Bruttobetrag	-2.488.469	5.088.462
bb)	Anteil der Rückversicherer	-2.927.784	3.954.117
		439.315	
		7.138.027	6.131.637
4.	Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	3.269	2.700
5.	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung		
a)	Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	8.635.086	7.827.708
b)	davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	7.713.176	7.891.444
		921.910	-63.736
6.	Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	512.551	448.279
7.	Zwischensumme	54.795	18.997
8.	Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	759.833	397.189
9.	Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-705.038	-378.192

POSTEN

EUR		2022	2021
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus Beteiligungen	5.000		2.750
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	154.344		114.720
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	606.981		616.169
	761.325		
c) Erträge aus Zuschreibungen	0		3.478
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	223.193		544.634
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	13.965		8.110
		1.003.483	
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	91.371		76.475
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	200.558		82.614
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	8.834		10.848
		300.763	
		702.720	1.119.924
3. Sonstige Erträge	176.557		163.791
4. Sonstige Aufwendungen	617.084		503.312
		-440.527	-339.521
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		-442.845	402.211
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	68.308		271.814
7. Sonstige Steuern	9.549		10.325
		77.857	282.139
8. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss		-520.702	120.072

ANHANG

Die Gesellschaft wird als Medien-Versicherung a.G. Karlsruhe vorm. Buchgewerbe-Feuerversicherung, gegr. 1899 beim Amtsgericht Mannheim unter der Nummer HRB 100003 geführt. Der Sitz der Gesellschaft ist Karlsruhe.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss und der Lagebericht werden entsprechend den Vorschriften des HGB, des VAG, der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt.

Die **Immateriellen Vermögensgegenstände** werden mit den Anschaffungskosten, abzüglich planmäßiger Abschreibung entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, bewertet.

Das **Geschäftsgrundstück einschließlich Verwaltungsgebäude** ist zu Anschaffungskosten abzüglich degressiver Abschreibung analog § 7 Abs. 5 EStG angesetzt.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Schuldscheindarlehen** sind zu den Anschaffungskosten bewertet.

Namenschuldverschreibungen werden gemäß § 341c Abs. 1 HGB mit dem Nennwert bilanziert.

Die **nicht festverzinslichen und die festverzinslichen Wertpapiere und Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen**, die dem Umlaufvermögen zugeordnet wurden, sind nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 341 b HGB bewertet. Zusätzliche Erkenntnisse bis zur Bilanzerstellung sind berücksichtigt. Die nicht festverzinslichen und die festverzinslichen Wertpapiere, die dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, sind nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Nach dem Wertaufholungsgebot erforderliche Zuschreibungen wurden vorgenommen.

Als **Andere Kapitalanlagen** sind Genossenschaftsanteile mit den Anschaffungskosten ausgewiesen.

Die **Forderungen** sind zum Nennbetrag abzüglich Wertberichtigungen wegen allgemeiner Ausfallrisiken angesetzt. Die Restlaufzeiten betragen weniger als ein Jahr.

Die unter den **Sonstigen Vermögensgegenständen** im Posten Sachanlagen ausgewiesenen Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung sind zu den Anschaffungskosten, vermindert um die zulässigen planmäßigen Abschreibungen, bewertet worden. Die Vorräte wurden zu Anschaffungskosten bilanziert, die übrigen Positionen zum Nennwert und die laufenden Guthaben sind zum Nominalwert bilanziert.

Die unter den abgegrenzten Zinsen und Mieten als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesenen Beträge entfielen auf das Geschäftsjahr und waren am Bilanzstichtag noch nicht fällig. Sie wurden grundsätzlich mit Nominalbeträgen angesetzt.

Das **Eigenkapital** ist zum Nominalwert bilanziert.

Die **versicherungstechnischen Rückstellungen** sind so bemessen, dass die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen nach § 341 e HGB gewährleistet ist.

Die **Beitragsüberträge** wurden unter Beachtung des § 341 e HGB i.V.m. § 24 RechVersV pro rata temporis errechnet. Dabei wurden nicht übertragungsfähige Einnahmeteile an den Beiträgen gekürzt.

Für **noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurden die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle und bekannte Spätschäden einzeln ermittelt und bewertet, und zwar sowohl für die Brutto-Rückstellung, als auch für die Anteile der Rückversicherer. Für bereits eingetretene oder verursachte, aber noch nicht gemeldete Schäden wurde eine Spätschadenrückstellung sowie eine Rückstellung für zu erwartende Wiederanlageschadenfälle gebildet. Ermittelt wurden sie auf der Grundlage des tatsächlichen Anfalls der Spät- und Wiederanlageschäden in der Vergangenheit unter Berücksichtigung angemessener Zuschläge für Bestands- und Preisentwicklung.

Die Schadenregulierungsaufwendungen sind in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthalten. Für die internen Regulierungsaufwendungen sind Rückstellungsbeträge unter Berücksichtigung des koordinierten Ländererlasses vom 2. Februar 1973 errechnet worden. Die externen Schadenregulierungsaufwendungen wurden einzeln ermittelt und bewertet.

Die Anteile der Rückversicherer sind nach den Vereinbarungen in den Rückversicherungsverträgen angesetzt.

Die **Rückstellung für Schwankungen** im jährlichen Schadenbedarf wird gemäß § 341 h HGB i.V.m. § 29 RechVersV sowie der dazugehörigen Anlage gebildet.

Die Bewertung der unter den **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** ausgewiesenen Rückstellungen für drohende Verluste erfolgt auf Grundlage der für das kommende Geschäftsjahr erwarteten Verluste.

Die **Pensionsrückstellungen** sind mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren von 1,78 % (10-Jahresdurchschnitt) und der Richttafel 2018 G von Dr. Klaus Heubeck nach der PUC-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren) bewertet. Es wurde ein Gehaltstrend von 2,35 % und ein Rententrend in Höhe von 2,15 % berücksichtigt.

Der Wertansatz für die **übrigen versicherungstechnischen und nichtversicherungstechnischen Rückstellungen** erfolgt nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung und dem notwendigen Erfüllungsbetrag. Abzinsungen werden nicht vorgenommen.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt. Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

ERLÄUTERUNGEN EINZELNER BILANZ- UND GuV-POSITIONEN

AKTIVA

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis B. III. im Geschäftsjahr 2022

TEUR	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
A. I. Immaterielle Vermögens- gegenstände Entgeltlich erworbene Konzes- sionen und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	1.176	198	0	0	0	486	888
B. I. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.371	0	0	0	0	39	1.332
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	30	0	0	0	0	0	30
2. Beteiligungen	100	0	0	0	0	0	100
B. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.640	690	0	468	0	58	4.803
2. Inhaberschuldverschreibun- gen und andere festverzins- liche Wertpapiere	24.897	2.643	0	4.490	0	103	22.947
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuld- verschreibungen	5.500	1.000	0	0	0	0	6.500
b) Schuldscheinforderungen	9.750	0	0	1.000	0	0	8.750
4. Andere Kapitalanlagen	3	0	0	0	0	0	3
5. Summe B. III.	44.790	4.333	0	5.958	0	161	43.003
Insgesamt	47.467	4.531	0	5.958	0	686	45.353

Zum 31. Dezember 2022 beträgt der Zeitwert der unter der Position B ausgewiesenen Kapitalanlagen TEUR 42.443.

Unter B. I. ist das Verwaltungsgebäude der Gesellschaft ausgewiesen. Das Gebäude wird durch die MVK selbst und die Tochtergesellschaft BK Versicherungsvermittlung GmbH genutzt. Der Verkehrswert beträgt TEUR 2.150 und wurde zuletzt zum Stichtag 31.12.2022 nach dem Vergleichs- und dem vereinfachten Ertragswertverfahren ermittelt.

Der Ausweis unter B. II. betrifft eine Beteiligung an einem geschlossenen Immobilienfonds mit TEUR 100 und die Beteiligung an der BK Versicherungsvermittlung GmbH in Karlsruhe, an der die Gesellschaft zu 100 % beteiligt ist. Das Eigenkapital der Tochtergesellschaft beträgt EUR 30.000, der Jahresüberschuss von EUR 13.965 wurde vertragsgemäß abgeführt. Der Zeitwert dieser zu Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen beträgt TEUR 251. Dabei erfolgte die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen nach dem vereinfachten Ertragswertverfahren und beträgt TEUR 151.

Ein Konzernabschluss wird nicht erstellt, da die Beteiligung an der BK Versicherungsvermittlung GmbH für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der MVK Versicherung von untergeordneter Bedeutung ist. Der Gewinn wird an die MVK Versicherung abgeführt.

Der Zeitwert der unter B. III. ausgewiesenen Kapitalanlagen stellt sich wie folgt dar:

TEUR	Bilanzwerte	Zeitwerte
B. III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.803	6.595
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	22.947	19.554
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	6.500	5.592
b) Schuldscheinforderungen	8.750	8.298
4. Einlagen bei Kreditinstituten	0	0
5. Andere Kapitalanlagen	3	3
Summe B. III.	43.003	40.042

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie festverzinsliche Wertpapiere, die dem Umlaufvermögen zugeordnet wurden, sind mit dem Börsenkurswert bzw. Rücknahmepreis zum Bilanzstichtag angesetzt.

Unter der Position B. III. 2. sind festverzinsliche Wertpapiere, die planmäßig bis zur Endfälligkeit gehalten werden, mit einem Buchwert von TEUR 22.947 (Zeitwert TEUR 19.554) dem Anlagevermögen zugeordnet.

Zu Anschaffungskosten sind unter B. III. 3. TEUR 8.750 (Zeitwert TEUR 8.298) und zum Nennwert bzw. Nominalwert TEUR 6.500 (Zeitwert TEUR 5.592) ausgewiesen. Die Ermittlung der stichtagsbezogenen Zeitwerte erfolgt bei den Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen auf Basis aktueller Zinsstrukturkurven und emittentenabhängigen Spreads.

Zum 31.12.2022 weist die Gesellschaft bei den Inhaberschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Namensschuldverschreibungen stille Lasten in Höhe von TEUR 4.766 aus. Dies entspricht knapp 12,5 % der dazugehörigen Buchwerte. Bei den stillen Lasten handelt es sich voraussichtlich nur um vorübergehende Wertminderungen, ein Ausfall ist derzeit nicht ersichtlich. Bei diesen Papieren beträgt der Saldo aus stillen Reserven und stillen Lasten TEUR -4.753.

Im Jahr 2022 wurden aufgrund der Wertminderungen bei den Aktien im Direktbestand Abschreibungen in Höhe von TEUR 41 und bei den Wertpapierfonds in Höhe TEUR 18 vorgenommen.

Pos. C. III. Sonstige Forderungen

Unter den sonstigen Forderungen sind mit TEUR 423 Forderungen an das Finanzamt ausgewiesen.

Pos. E. Rechnungsabgrenzungsposten

Diese Position beinhaltet die noch nicht fälligen Zinsforderungen aus festverzinslichen Wertpapieren.

PASSIVA

Pos. A. Eigenkapital

Aus dem Jahresabschluss des Vorjahres wurden gemäß des Beschlusses der Mitgliederversammlung vom 18. Juni 2022 EUR 102.072,00 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Pos. B. Versicherungstechnische Rückstellungen

EUR	Brutto	Anteile	für eigene	Brutto	Anteile	für eigene
	2022	der Rück- versicherer 2022	Rechnung 2022	2021	der Rück- versicherer 2021	Rechnung 2021
Pos. B. Versicherungstechnische Rückstellungen Gesamt						
alle Sparten	37.726.689	22.921.798	14.804.891	38.855.734	25.768.903	13.086.831
Haftpflichtversicherung	4.589.394	2.598.436	1.990.958	3.888.748	2.142.215	1.746.533
Unfallversicherung	9.549.837	6.562.111	2.987.726	9.421.016	6.623.796	2.797.220
Feuer- und Sachversicherung	18.340.154	10.793.442	7.546.712	20.159.504	13.818.232	6.341.272
davon Feuerversicherung	532.934	435.242	97.692	371.578	311.486	60.092
Verbundene Wohngebäudeversicherung	9.774.143	5.560.176	4.213.967	10.992.227	7.459.411	3.532.816
Verbundene Hausratversicherung	5.789.784	3.322.763	2.467.021	5.091.581	3.254.188	1.837.393
sonstige Sachversicherungen	2.243.293	1.475.261	768.032	3.704.118	2.793.147	910.971
davon Pos. B. II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle						
alle Sparten	26.647.598	19.392.219	7.255.379	29.136.067	22.320.003	6.816.064
Haftpflichtversicherung	2.980.294	2.029.715	950.579	2.187.139	1.587.561	599.578
Unfallversicherung	8.868.449	6.538.413	2.330.036	8.809.016	6.603.197	2.205.819
Feuer- und Sachversicherung	10.559.332	7.986.767	2.572.565	13.686.093	11.092.411	2.593.682
davon Feuerversicherung	413.434	371.182	42.252	264.116	251.107	13.009
Verbundene Wohngebäudeversicherung	5.764.699	4.419.727	1.344.972	7.707.562	6.316.708	1.390.854
Verbundene Hausratversicherung	2.839.135	1.938.878	900.257	2.694.490	1.961.546	732.944
sonstige Sachversicherungen	1.542.064	1.256.980	285.084	3.019.925	2.563.050	456.875
davon Pos. B. III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen						
alle Sparten	4.399.594	0	4.399.594	3.639.761	0	3.639.761
Haftpflichtversicherung	532.030	0	532.030	731.324	0	731.324
Unfallversicherung	636.798	0	636.798	575.609	0	575.609
Feuer- und Sachversicherung	2.553.029	0	2.553.029	1.743.664	0	1.743.664
davon Feuerversicherung	0	0	0	0	0	0
Verbundene Wohngebäudeversicherung	1.977.631	0	1.977.631	1.386.980	0	1.386.980
Verbundene Hausratversicherung	307.025	0	307.025	98.503	0	98.503
sonstige Sachversicherungen	268.373	0	268.373	258.181	0	258.181

Pos. C. III. Sonstige Rückstellungen

Diese Position beinhaltet unter anderem die Rückstellungen für die Jahresabschluss- und Steuerberatungskosten inkl. Prüfung der Solvenzbilanz (TEUR 164).

Pos. D. Andere Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

EUR	gebuchte Brutto- beiträge 2022	verdiente Brutto- beiträge 2022	verdiente Netto- beiträge 2022	gebuchte Brutto- beiträge 2021	verdiente Brutto- beiträge 2021	verdiente Netto- beiträge 2021
Pos. 1. Gebuchte und verdiente Beiträge						
alle Sparten	32.441.399	31.845.078	8.593.200	30.416.092	29.744.335	6.482.044
Haftpflichtversicherung	3.901.666	3.798.700	1.048.552	3.521.083	3.280.936	735.746
Unfallversicherung	3.226.131	3.217.941	939.023	3.300.648	3.296.039	801.628
Feuer- und Sachversicherung	22.952.484	22.453.861	5.826.889	21.239.599	20.817.550	4.326.748
davon Feuerversicherung	1.579.972	1.563.887	237.110	1.393.241	1.355.132	17.004
Verbundene Wohngebäudeversicherung	8.709.988	8.577.612	2.249.838	8.298.680	8.223.272	1.803.990
Verbundene Hausratversicherung	8.882.620	8.542.459	2.597.525	7.903.840	7.677.274	1.934.862
sonstige Sachversicherungen	3.779.904	3.769.903	742.416	3.643.838	3.561.872	570.892

EUR	Bruttoaufwendungen für Vers.-fälle 2022	Bruttoabwicklungs- gewinne 2022	Bruttoaufwendungen für Vers.-fälle 2021	Bruttoabwicklungs- gewinne 2021
Pos. 2. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle				
alle Sparten	22.650.713	2.944.080	25.002.438	4.538.876
Haftpflichtversicherung	3.028.092	1.039.751	1.938.357	956.759
Unfallversicherung	2.753.213	644.172	1.537.704	2.427.445
Feuer- und Sachversicherung	14.972.337	1.665.897	19.377.208	1.778.583
davon Feuerversicherung	1.076.973	100.789	409.582	51.872
Verbundene Wohngebäudeversicherung	7.116.155	427.320	10.422.377	753.596
Verbundene Hausratversicherung	4.759.341	784.933	6.377.940	930.404
sonstige Sachversicherungen	2.019.868	352.855	2.167.309	42.711

EUR	Gesamtauf- wendungen 2022	Anteil für den Abschluss von Vers.- verträgen 2022	Anteil für die Verwaltung von Vers.- verträgen 2022	Gesamtauf- wendungen 2021	Anteil für den Abschluss von Vers.- verträgen 2021	Anteil für die Verwaltung von Vers.- verträgen 2021
Pos. 3. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb						
alle Sparten	8.635.086	6.008.868	2.626.218	7.827.708	5.491.947	2.335.761
Haftpflichtversicherung	1.470.503	1.060.331	410.172	1.246.013	925.430	320.583
Unfallversicherung	71.862	49.998	21.864	62.283	41.801	20.482
Feuer- und Sachversicherung	6.624.948	4.615.652	2.009.296	6.074.804	4.247.310	1.827.494
davon Feuerversicherung	712.911	320.355	392.556	631.880	294.102	337.778
Verbundene Wohngebäudeversicherung	1.513.447	1.283.938	229.509	1.451.695	1.230.538	221.157
Verbundene Hausratversicherung	2.873.889	2.258.579	615.310	2.554.658	1.991.751	562.907
sonstige Sachversicherungen	1.524.701	752.780	771.921	1.436.571	730.919	705.652

TEUR	Vorjahr	Geschäftsjahr
Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen		
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	4.389	4.824
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	2.152	2.739
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	461	485
5. Aufwendungen für Altersversorgung	446	551
6. Aufwendungen insgesamt	7.448	8.599

EUR	Geschäftsjahr	Vorjahr
Rückversicherungssaldo		
alle Sparten	26.015	-3.499.953
Haftpflichtversicherung	-61.543	265.148
Unfallversicherung	-595.529	637.650
Feuer- und Sachversicherung	775.905	-4.124.971
davon Feuerversicherung	24.066	469.695
Verbundene Wohngebäudeversicherung	-476.079	-4.016.232
Verbundene Hausratversicherung	624.642	-920.072
sonstige Sachversicherungen	603.276	341.638

EUR	Geschäftsjahr	Vorjahr
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		
alle Sparten	-705.037	-378.193
Haftpflichtversicherung	-438.391	-265.209
Unfallversicherung	930.907	999.592
Feuer- und Sachversicherung	-1.207.010	-1.109.920
davon Feuerversicherung	-265.886	-155.552
Verbundene Wohngebäudeversicherung	-388.775	-129.588
Verbundene Hausratversicherung	-171.764	-502.950
sonstige Sachversicherungen	-380.585	-321.830

Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind Zinsaufwendungen für langfristige Rückstellungen in Höhe von TEUR 65 (VJ: TEUR 73) enthalten.

	Anzahl der Vers.- verträge am Ende des Vorjahres	Anzahl der Vers.- verträge am Ende des Geschäfts- jahres	Veränderung	Vers.- summen am Ende des Vorjahres	Vers.- summen am Ende des Geschäfts- jahres	Veränderung
	Stück	Stück	Stück	TEUR	TEUR	TEUR
Bewegungen des Bestandes an selbst abgeschlossenen einjährigen Versicherungen						
alle Sparten	180.011	197.212	17.201	23.781.270	24.406.923	625.653
Haftpflichtversicherung	60.322	68.472	8.150	0	0	0
Unfallversicherung	1.280	1.622	342	0	0	0
Feuer- und Sachversicherung	112.288	121.272	8.984	22.287.081	22.788.182	501.101
davon Feuerversicherung	1.091	1.085	-6	2.801.186	3.056.025	254.839
Verbundene Wohngebäudeversicherung	17.528	15.922	-1.606	6.546.716	5.811.541	-735.175
Verbundene Hausratversicherung	87.131	97.013	9.882	5.158.851	5.856.752	697.901
sonstige Sachversicherungen	6.538	7.252	714	7.780.328	8.063.864	283.536

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (1,78 %) (neue Regelung gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB seit 2017) ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre (Regelung bis 2016) ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 255. Hinsichtlich der Bezüge des Vorstandes und der Pensionszahlungen/Pensionsrückstellungen für frühere Vorstandsmitglieder wurde von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Sonstige Angaben

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die sonstigen Steuern belasten das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 78 (VJ: TEUR 282).

Die für den Aufsichtsrat im Geschäftsjahr aufgewendeten Mittel betragen TEUR 7.

Das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar für Abschlussprüfungsleistungen (netto) beträgt TEUR 57.

Aus der Bewertung der Rückstellungen für Versicherungsfälle und der Pensionsrückstellungen ergibt sich ein Überhang an aktiven latenten Steuern. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurde unverändert zum Vorjahr ein Steuersatz von 31,58 % angesetzt. Von dem Ansatzwahlrecht für aktive latente Steuern gemäß § 274 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

Zum 31. Dezember 2022 beschäftigte die MVK 41 Mitarbeiter (VJ: 36). Dazu zählten 37 Festangestellte und 3 Auszubildende. Von den Festangestellten befanden sich zum Jahresende 5 Mitarbeiter in Teilzeit und 2 Mitarbeiter in Elternzeit. Durch den Mitarbeiterzuwachs reduzierte sich die Betriebszugehörigkeit von 9,8 Jahren auf 8,8 Jahren in 2022.

MVK-ORGANE

MITGLIEDERVERTRETERVERSAMMLUNG

Matthias Bauer	Druckereibesitzer, Pfedelbach
Susanne Bez	Geschäftsleiterin Zwischenbuchhandel, Bietigheim-Bissingen
Dr. med. Hans-Ulrich Bittighofer	Facharzt für Orthopädie, Karlsruhe
Dr. Paul Albert Deimel	Hauptgeschäftsführer Bundesverband Druck und Medien e.V., Berlin
Diana Esser	Prokuristin Druckerei, Bretten
Peter Heim	Geschäftsführer, Neuenstein
Prof. Dr.-Ing. Gunter Hübner	Hochschulprofessor, Stuttgart
Matthias Husemann	Druckereibesitzer, Eisenach
Carola Müller	Geschäftsführerin VHS Göttingen Osterode
Oliver Pulcher	Geschäftsführer, Langen
Dr. Markus H. Schneider	Rechtsanwalt, Karlsruhe
Andreas Schwarz	Druckereibesitzer, Kassel
Thomas Sixta	Verleger, Aichach
Nicole Tinsz	Rechtsanwältin, Karlsruhe
Volkmar Triebel	Druckereibesitzer, Karlsruhe

AUFSICHTSRAT

Andreas Schwarz	Druckereibesitzer, Kassel, Vorsitzender
Diana Esser	Prokuristin Druckerei, Bretten, stellv. Vorsitzende
Matthias Bauer	Druckereibesitzer, Pfedelbach
Susanne Bez	Geschäftsleiterin Zwischenbuchhandel, Bietigheim-Bissingen
Peter Heim	Geschäftsführer, Neuenstein
Matthias Husemann	Druckereibesitzer, Eisenach
Carola Müller	Geschäftsführerin VHS Göttingen Osterode
Thomas Sixta	Verleger, Aichach
Volkmar Triebel	Druckereibesitzer, Karlsruhe

VORSTAND

Jürgen Schellmann	Karlsruhe, Vorsitzender
Christine Fricke	Karlsruhe

GEWINNVERWENDUNG

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Verlust vor Steuern in Höhe von EUR 442.845 (VJ: EUR 402.211) ab. Nach Abzug des Steueraufwandes in Höhe von EUR 77.857 ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von EUR 520.702.

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 520.702 durch die anderen Gewinnrücklagen auszugleichen.

NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die die wirtschaftliche Lage des Unternehmens negativ beeinflusst haben, beziehungsweise künftig beeinträchtigen werden, sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor. Zu potentiellen Auswirkungen des russischen Einmarsches in die Ukraine, der Inflation und Stagflation sowie der anhaltenden Corona-Pandemie verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Aus der Jahresbilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse einschließlich der Bestellung von Sicherheiten für eigene Verbindlichkeiten (§ 251 HGB) bestehen nicht.

Karlsruhe, 06.04.2023

Der Vorstand

Jürgen Schellmann

Christine Fricke

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Medien-Versicherung a.G. Karlsruhe vorm. Buchgewerbe-Feuerversicherung, gegr. 1899, Karlsruhe

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Medien-Versicherung a.G. Karlsruhe vorm. Buchgewerbe-Feuerversicherung gegr. 1899, Karlsruhe – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Medien-Versicherung a.G. Karlsruhe vorm. Buchgewerbe-Feuerversicherung gegr. 1899 für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben die folgenden Sachverhalte als die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte bestimmt, die in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen sind:

Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Brutto)

Sachverhalt

Im Jahresabschluss der Medien-Versicherung a.G. Karlsruhe vorm. Buchgewerbe-Feuerversicherung gegr. 1899 zum 31. Dezember 2022 wird eine Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenrückstellung) in Höhe von EUR 26,6 Mio. brutto ausgewiesen. Dies entspricht einem Anteil von 49,1 % an der Bilanzsumme.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenrückstellung) umfasst insbesondere die Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle, soweit sie bis zum Bilanzstichtag verursacht sind. Für die bekannten, d.h. die zum Bilanzstichtag verursachten, eingetretenen und gemeldeten Schadenfälle wird der noch erwartete Schadenaufwand grundsätzlich nach dem Einzelbewertungsgrundsatz unter Berücksichtigung der jeweiligen Besonderheiten und der Rechtslage des einzelnen Schadenereignisses geschätzt. Für unbekanntes Schadenfälle wird unter Berücksichtigung angemessener Zuschläge für Bestands- und Preisentwicklung eine Spätschadenrückstellung gebildet, die anhand von mathematischen Schätzungen auf Basis von Vergangenheitswerten ermittelt wird. Das Risiko für den Jahresabschluss besteht insbesondere in einer nicht sachgerechten Schätzung der noch zu erwartenden Schadenzahlungen für die bereits bekannten Schadenfälle und einer fehlerhaften Bemessung der zu erwartenden Schadenhöhe für unbekanntes, bereits verursachte Schäden. Daraus könnte eine Über- bzw. Unterbewertung der Schadenrückstellung resultieren.

Die bei der Ermittlung der Schadenrückstellung zur Anwendung kommenden Methoden sowie die eingehenden Berechnungsparameter werden durch Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter beeinflusst. Infolgedessen und aufgrund der betragsmäßigen Bedeutung der Schadenrückstellung für den Jahresabschluss liegt ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt vor.

Die Angaben der Medien-Versicherung a.G. Karlsruhe vorm. Buchgewerbe-Feuerversicherung gegr. 1899 zur Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Anhang enthalten.

Prüferische Reaktion

Zur Prüfung der Bewertung der Schadenrückstellung haben wir risikoorientiert folgende Prüfungshandlungen vorgenommen:

Zunächst haben wir uns ein Verständnis von den Prozessen zur Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle verschafft. Ausgehend davon haben wir Aufbau- und Funktionsprüfungen hinsichtlich der für die Richtigkeit der Rechnungslegung relevanten internen Kontrollen in den Schadenregulierungs- und Reservierungsprozessen durchgeführt.

Wir haben die Angemessenheit und methodische Richtigkeit der Verfahren beurteilt und deren richtige und stetige Anwendung geprüft. Hinsichtlich der bekannten, noch nicht abgewickelten Schadenfälle haben wir anhand einer aussagebezogenen Prüfung einzelner Schadenfälle die Angemessenheit der gebildeten Reserve geprüft. Dabei haben wir die jeweilige Schätzung der voraussichtlichen Schadenhöhe anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen und geprüft, ob wertaufhellende Tatsachen, die bis zur Bilanzaufstellung bekannt wurden, berücksichtigt wurden. Die mathematischen Schätzverfahren zur Ermittlung der Spätschadenrückstellung sowie die darin verwendeten Annahmen haben unsere internen Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik nachvollzogen und deren Angemessenheit beurteilt.

Darüber hinaus haben wir die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen

Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsamen Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Mitgliederversammlung am 18. Juni 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 14. Oktober 2022 vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der Medien-Versicherung a.G. Karlsruhe vorm. Buchgewerbe-Feuerversicherung gegr. 1899 tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Sascha Kaminski.

Frankfurt am Main, 25. April 2023

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Volkmer
Wirtschaftsprüfer

gez. Kaminski
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr und hat fortlaufend die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überwacht und sich in zwei Sitzungen mit dem Vorstand beraten. Dort wurde dem Aufsichtsrat durch den Vorstand über die Risikostrategie und das Risikomanagementsystem berichtet. Zwischen den Sitzungen ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand durch schriftliche Berichte zur Geschäftslage und zu anderen aktuellen Entwicklungen informieren. Er hat den Vorstand regelmäßig beaufsichtigt, beraten und sich in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft angemessen einbinden lassen. Dabei standen die Themen Entwicklung auf den Versicherungs- und Kapitalmärkten, Entwicklung der Druck- und Medienbranche, Folgen des Zinsanstiegs, Inflation, Regulatorik, Kumul- und Großschäden im Besonderen Fokus. Darüber hinaus standen der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstand in laufendem Kontakt zu wesentlichen Fragestellungen.

Der für das Geschäftsjahr 2022 vorgelegte Jahresabschluss und der dazugehörige Lagebericht sind durch die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hanauer Landstraße 115, 60314 Frankfurt am Main geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Bericht des Abschlussprüfers liegt dem Aufsichtsrat vor. Von den Prüfungsergebnissen hat er zustimmend Kenntnis genommen.

Die Prüfung durch die genannte Gesellschaft gab zu Beanstandungen keinen Anlass.

Der erforderliche uneingeschränkte Bestätigungsvermerk liegt vor.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022, der damit festgestellt ist und schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes an, den Jahresfehlbetrag durch die anderen Gewinnrücklagen auszugleichen.

Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit dankt der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Ihren Einsatz und die geleistete Arbeit. Darüber hinaus dankt der Aufsichtsrat den rund 181.150 Mitgliedern der MVK Versicherung auf Gegenseitigkeit und den Geschäftspartnern für das Vertrauen.

Karlsruhe, 17. Juni 2023

Der Aufsichtsrat

Andreas Schwarz
Vorsitzender

IMPRESSUM

Herausgeber

Medien-Versicherung a.G.
Borsigstraße 5
76185 Karlsruhe
mvk-versicherung.de

Photographie

MVK Versicherung

Medien-Versicherung a.G.
Borsigstraße 5 · 76185 Karlsruhe

T +49 721 56900-0
kontakt@mvk-versicherung.de